

www.lebenshilfe-duew.de

NOTIZEN

Nr. 121 | 2. Quartal 2021



Lebenshilfe
Bad Dürkheim

Unser Strom
Unser Gas
Unser Wasser

UNSERE
STADTWERKE



Stadtwerke Bad Dürkheim GmbH · Salinenstr. 36 · 67098 Bad Dürkheim

Tel: 06322 / 935-888 · Fax: 06322 / 935-814 · www.sw-duerkheim.de



Sauna & Freizeitbad Salinarium

eintauchen und wohlfühlen



Bei uns ist der Kunde König!

Willkommen im Salinarium dem großen Freizeit und Wellness-Bad.

Öffnungszeiten:

Badewelt		Saunawelt	
Mo.	9.00 - 18.00 Uhr	Mo.	12.00 - 22.00 Uhr
Di. - Do.	9.00 - 22.00 Uhr	Di. - Do.	10.00 - 22.00 Uhr
Mi. Frühbadetag	6.45 - 22.00 Uhr	Fr.	10.00 - 23.00 Uhr
Fr.	9.00 - 23.00 Uhr	Sa., So. & Feiertage	10.00 - 21.00 Uhr
Sa., So. & Feiertage	9.00 - 21.00 Uhr		

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Salinarium-Team

Sauna-/Badeschluss ist jeweils 30 Minuten vor den oben angegebenen Schließzeiten.

Freizeitbad Salinarium
Kurbrunnenstraße 28
67098 Bad Dürkheim
www.salinarium.de



Im August 2021

Liebe Leserin, lieber Leser,

in nach mehr als drei Jahrzehnten bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim hat sich Matthias Neubert im Juni 2021 in den Ruhestand verabschiedet. In dieser Zeit hat der gelernte Bankkaufmann und studierte Sozialpädagoge viele Entwicklungen und Veränderungen in der Lebenshilfe mitgemacht. Für ihn persönlich bedeutete dies auch, in unterschiedlichste Rollen zu schlüpfen und vielseitige Aufgaben verantwortungsvoll zu übernehmen. So gibt es kaum eine Einrichtung oder einen Bereich der Lebenshilfe Bad Dürkheim, für den er im Verlauf seiner Dienstjahre nicht zuständig war und zu einem der prägendsten Gesichter der Lebenshilfe Bad Dürkheim wurde. Sein Schwerpunkt lag aber immer im Bereich unserer Dürkheimer Werkstätten. So war er für mich zu meiner damaligen Zeit als Werkstattleiter und Quereinsteiger in den Sozialbereich eine große Stütze. Durch seine hohe Fachlichkeit und außergewöhnliche Persönlichkeit erfuhr Matthias Neubert von allen Seiten eine hohe Wertschätzung. Nicht selten wurde von den Kollegen, Angehörigen und nicht zuletzt den Menschen mit Behinderung bei ihm Rat eingeholt. Insbesondere sein kritischer Blick auf behindertenpolitische Themen zeichnete ihn aus, sodass nicht gleich jedem Trend blind hinterhergelaufen wurde, weil Matthias Neubert inhaltlich klar Position bezog und im Sinne der Menschen mit Behinderung stets wachsam blieb. Dabei weiß er seine Meinung rhetorisch geschickt und humorvoll in Wort und Schrift auszudrücken. Gepaart mit seinem hervorragenden Gedächtnis, hat ihn das zum wichtigen Mitglied der NOTIZEN-Redaktion werden lassen. Es gibt wohl kaum einen Namen von Mitarbeitern oder Beschäftigten der Werkstatt in den letzten 30 Jahren, den Matthias Neubert nicht samt Biografie abrufen könnte. Sein bereichsübergreifender Blick auf Geschehnisse innerhalb der Lebenshilfe Bad Dürkheim und sein Gespür für wichtige und spannende Themen werden uns aber nicht nur in der Redaktion der NOTIZEN fehlen.

Hervorheben möchte ich abschließend, dass sich Matthias Neubert zudem gerne ehrenamtlich bei unseren zahlreichen Festen und Veranstaltungen eingebracht hat. Für sein außergewöhnliches Engagement bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim möchte ich auch auf diesem Wege im Namen der Menschen mit Behinderung, des Vorstandes und aller Mitarbeitenden der Lebenshilfe Bad Dürkheim noch einmal DANKE sagen. Für die Zukunft wünsche ich Matthias Neubert vor allem Gesundheit, sodass er seinen wohlverdienten Ruhestand genießen kann.



Richard Weißmann
Vorstandsvorsitzender

INHALT

Verein

- 6** Wir für Menschlichkeit und Vielfalt!
- 7** Die Gärtner im Interview

Familie

- 10** **Neuigkeiten vom Kleeblatt**
Was ist denn schon normal?

Kinder

- 16** **Kindergarten**
Corona - dann doch auch im Kindergarten
- 17** Ein bisschen Montessori
- 19** **Offene Hilfen**
Bei Wind und Wetter
- Aus der Schule geplaudert**
- 22** Wir werden Dich sehr vermissen, Frau Ellenbeck
- 24** Endlich! Corona-Lockerungen
- 26** Born to be wild!
Aktion neue Küche
- 27** Kinder dieser Welt
- 29** Freiwilliges Soziales Jahr in der Schule
- 30** Feierliche Übergabe der Zeugnisse

Kolumne

- 32** 30 Jahre Notizen

Arbeit

- 36** **Betriebliche Inklusion**
Jetzt in neuem Büro
- 37** **Tagesförderstätte**
Vom FSJ zur Heilerziehungspflege
- 39** Tee-Garten in Birkenheide



30 Jahre Notizen



Die Gärtner



Kinder dieser Welt



Michael Jann, Garten- und Landschaftsbau



Ein bisschen Montessori



Abschied Matthias Neubert



Keine Angst vorm Impfen

- 40** **Kleinsägmühlerhof**
Kitzrettung mit der Drohne
- 42** Bautagebuch: Auf dem Hof geht es voran!
- 43** **Werkstatt**
BBB: Qualifizierung im Leprima Biomarkt
- 46** Sommerblumen
- 47** Der stille Macher im Hintergrund
- 48** Die Beschäftigten wählen!
- 49** Einrichtung unserer Vermittlungsstelle

Kunst & Kultur

- 53** Die Malwerkstatt trotz Corona

Sport & Verschiedenes

- 54** Keine Angst vorm Impfen
- 56** Rollstuhlrugby in der deutschen Nationalmannschaft

Personal

- 58** Abschied Matthias Neubert
- 60** Eltern kommen zu Wort
- 61** 60. Geburtstag Karl-Heinz Noack

Spenden

- 62** 500.000 € von Dietmar Hopp Stiftung
- 64** KFJ Recycling spendet für den Weinbau
DG Automobile überrascht uns
- 65** Spenden-Mosaik
- 66** Tierpfleger mit neuem Bauwagen
- 67** Aus Tradition dem Hof verbunden

Veranstaltungen

- 69** Betreuungsverein

VEREIN

WIR für Menschlichkeit und Vielfalt!

von Ines Wietschorke

In unserer letzten Ausgabe der Notizen haben wir unseren Beitritt zum Aktionsbündnis „WIR für Menschlichkeit und Vielfalt“ vorgestellt. Wir sind stolz, dass unsere Lebenshilfe sich diesem Bündnis angeschlossen hat und sich damit klar positioniert für Vielfalt und gegen jede Art von Diskriminierung. Insbesondere, um hier im Superwahljahr 2021 auch eine klare Haltung gegen jede Form von rechtsextremer Politik zu setzen.

Dabei sind uns die Themen „Teilhabe ermöglichen“ und „Sozialraumorientierung“ ein wichtiges Anliegen. Eine wesentliche Säule der gesellschaftlichen Teilhabe ist die Arbeit, und so suchen unsere Fachkräfte unermüdlich Kooperationspartner, die auch Menschen mit komplexen Behinderungen, die bisher mehr oder weniger abgesondert in extra für sie geschaffenen Einrichtungen betreut und gefördert

werden, das Arbeiten in ihren Betrieben, also mitten im Sozialraum ermöglichen. Unser Weg zu gelebter Inklusion im Sinne von selbstverständlicher gesellschaftlicher Zugehörigkeit!

Ein neueres wunderbares aktuelles Beispiel dafür ist die Mitarbeit unserer Gruppe „Die Gärtner“ auf dem großen Campingplatz am Bad Dürkheimer Almensee. Wie schön ist es zu erleben, dass unsere **Richard Schwaab, Johannes Seiler** und **Sabrina Franz**, drei Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen, dort ihren Arbeitsdienst leisten und dabei ganz selbstverständlich in Kontakt kommen mit den anderen Angestellten des Platzes und vielen Touristen aus aller Herren Länder.

Unsere Auszubildende **Michelle Adler** hatte im Rahmen ihrer Ausbildung die Möglichkeit, die Gruppe zu besuchen und über das dort erlebte Miteinander zu berichten:

Die Gärtner im Interview

von Michelle Adler

Heute, mitten in der Sommer-Camping-Hochsaison durfte ich mir von einem spannenden Projekt einen Eindruck verschaffen, daher begab ich mich direkt zum **Campingplatz „KNAUS“** in Bad Dürkheim, wollte nach unserer Gartengruppe der Tagesförderstätte sehen und erfahren, wie es ihnen dort gefällt und was sie dort überhaupt machen. **Richard Schwaab, Johannes Seiler** und **Sabrina Franz** waren gemeinsam mit **Florian Reeg**, einem Mitarbeiter der Tagesförderstätte, gerade bei der Arbeit – passend für mein Interview:

Seit wann arbeitet Ihr auf dem Campingplatz KNAUS in Bad Dürkheim?

Wir arbeiten seit Mai in Vollzeit hier auf dem Campingplatz. Seit zwei Wochen arbeiten wir 2-4-mal die Woche vormittags, von 9:30 Uhr – 11:30 Uhr.

Wie seid Ihr darauf aufmerksam geworden, dass Ihr auf dem Campingplatz arbeiten könnt?

Der Campingplatz Knaus hatte davor schon eine Kooperation mit der Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V. und hat bei der Geschäftsführung angefragt, ob noch Interesse für weitere Kooperationen bestünde, und so sind wir, die Tagesförderstätte, angefragt worden, ob wir Interesse und Lust haben, auf dem Campingplatz mitzuarbeiten. Und so entstand die Idee, hier mit unserer Gartengruppe der Tagesförderstätte zu arbeiten und die zwei Campingplatzwarte zu unterstützen.

Dies war für uns eine ganz besondere Chance, unseren Beschäftigten einen Arbeitsplatz mitten auf einem Campingplatz zu bieten. Normalerweise arbeiten unsere Leute in einem Garten eines ehemaligen Kindergartens in Birkenheide. Nun das Gelernte auch zeigen zu dürfen auf diesem großen Campingplatz inmitten der anderen dort beschäftigten Mitarbeiter macht uns stolz und freut uns sehr.

Richard Schwaab sorgt für ordentliche Beete





Johannes Seiler und Richard Schwaab kümmern sich um die Wiese des Campingplatzes

Welche Aufgaben habt Ihr hier und was muss alles erledigt werden?

Wir mähen den Rasen, schneiden Büsche und Bäume in eine schöne Form, pflanzen von uns selbst gezo-gene Teepflanzen ein oder pflanzen um. Die letzten Tage hatten wir allerdings viel mit dem Hochwasser zu kämpfen, denn es war alles überschwemmt. An diesen Tagen haben wir natürlich auch geholfen und haben die möblierten Zelte ausgeräumt und im Anschluss wieder eingeräumt.

Einer unseren aktuellen Aufgaben ist es, die Weinreben unten freizuschneiden und anzubinden, sodass alles wieder einheitlich und schön aussieht.

Wie reagieren die Menschen, die auf dem Campingplatz Ihren Urlaub verbringen, wenn sie die Beschäftigten sehen?

Am Anfang war ich ein wenig skeptisch, weil wir nicht die Leisesten und Unauffälligsten hier sind. Aber man muss sagen, wir hatten in den Monaten, in denen wir hier sind, noch keinerlei negative Begegnungen.

Ganz im Gegenteil, das ganze Team des Campingplatzes steht hinter uns und wir werden von Urlaub-bern sogar ab und zu zum Kaffee eingeladen. Wenn **Johannes Seiler** mit dem Kettcar seine Runden auf dem Platz dreht, wird sogar darauf geachtet und ge-holfen, wenn er sich festfährt.

Wir haben auch eine eigene Holzhütte bekommen, in der wir uns aufhalten können – unser Stützpunkt. Es ist wirklich unglaublich schön, dass wir bisher kei-nerlei Ausgrenzung erfahren mussten und dass un-sere Beschäftigten ganz selbstverständlich als Gärtn-er ihren Platz gefunden haben.

Für **Johannes Seiler, Richard Schwaab** und **Sabrina Franz** ist es ein schönes Gefühl, wie selbstverständlich

dazu zu gehören und durch ihre Arbeit etwas Ge-winnbringendes beitragen zu können. Es tut gut zu erleben, dass ihr Anderssein durch die gemeinsame Arbeit und die sich daraus entwickelnden schönen Begegnungen keine ausgrenzende Rolle spielt.

Nicht die Behinderung jedes Einzelnen steht im Mittelpunkt, sondern der Mensch – ganz nach dem Motto „**es ist normal, verschieden zu sein**“.

Wisst Ihr schon, was euch in der Zukunft erwartet, oder habt Ihr Wünsche, wie es mit der Arbeit weitergehen soll?

Da sich viele Camper fragen, wer wir sind und ob wir auch zum Campingplatz gehören, werden wir in der nächsten Zeit vom **Campingplatz KNAUS** genau solche T-Shirts bekommen, wie sie alle Mitarbeiter dort haben und man dadurch direkt auf den ersten Blick erkennen kann, dass wir dazu gehören.

Wir wünschen uns, dass wir auf unbestimmte Zeit unsere Arbeit hier fortführen können und dass der gegenseitige Respekt und die schöne

Arbeitsatmosphäre bestehen bleiben. Auch freu-en wir uns sehr darüber, dass wir die Zusammen-arbeit ausweiten dürfen und sind bereits an der Planung neuer Projekte und Arbeitsplätze. Arbeit gibt es auf dem Platz wahrlich genug.

Nun gilt es, für jeden Menschen das passgenaue Angebot zu finden, sei es das Reinigen und Pfl-egen der Grünflächen, die Versorgung der Tiere der Old River Ranch, der Eisverkauf oder auch Kurs-angebote für Camper wie z.B. Kreativkurse, Klang-geschichten oder Liedernachmittage, zu denen Menschen mit Behinderung gemeinsam mit den Fachkräften der Tagesförderstätte einladen.

Ganz herzlich bedanken wir uns bei der Firma KNAUS und insbesondere bei Frau Höhn und Herrn Dignas, die den Campingpark in Bad Dürkheim managen.

Durch ihre Initiative, ihre Haltung für Menschlichkeit und Vielfalt sowie ihr Vertrauen in uns und in Menschen mit Beeinträchtigungen öffnen sie die Türen für eine inklusive Gesell-schaft, für die Gesellschaft, in der wir leben wollen.



Zeltreinigung nach dem Hochwasser

Neuigkeiten vom Kleeblatt

Was ist denn schon normal?

Im von Sabine Kusior

Diese Frage habe ich mir tatsächlich in letzter Zeit öfter gestellt, denn ich habe festgestellt, dass es vielen Menschen offensichtlich wichtig ist, dass alles ‚normal‘ ist. Doch was heißt das überhaupt?

Was ist denn schon ‚normal‘, wenn man die Vielfalt an unterschiedlichen Einflüssen, die unsere Gewohnheiten bestimmen, bedenkt: Kultur, Lebenserfahrungen, Schicksale, Ansichten, Vorlieben, Überzeugungen. Oder muss es heißen: WER ist denn schon ‚normal‘? Und ist es überhaupt sinnvoll, einem vermeintlichen Ideal des Normalseins hinterherzueifern?

Werfen wir mal einen Blick in das Wörterbuch:

„Normal heißt, so beschaffen und geartet zu sein, wie es sich die allgemeine Meinung als das Übliche, Richtige vorstellt.“

Im Gespräch mit einer Bekannten, die ebenso wie wir ein Kind mit Down-Syndrom hat, erzählte sie mir von ihrem Wunsch, dass ihr Sohn in eine ‚normale‘ Grundschule gehen soll. Auf meine Nachfrage hin, warum ihr das so wichtig sei, antwortete sie: „Ich möchte, dass alles so ‚normal‘ wie möglich ist!“

Damit ist sie sicher kein Einzelfall und es gibt wohl auch andere wie nur diese Situationen, in denen man sich wünscht, dass alles ‚normal‘ ist. Ich schließe mich auch gar nicht aus und erinnere mich zurück, wie ich vor vielen Jahren vor der Entscheidung stand, Benjamin in einen ‚normalen‘ Kindergarten zu geben oder eben in einen anderen, nämlich in einen inklusiven Kindergarten der Lebenshilfe. Wir haben uns für die ‚nicht-normale‘ Einrichtung entschieden, die für uns genau die richtige ist, denn jeden Tag wird dort

auf Benjamins Besonderheiten eingegangen und es wird mit ihm auf einer Art und Weise umgegangen, die für ihn passt und die wir so schätzen.

„Der Wunsch nach Normalität erklärt sich aus dem Bedürfnis nach einem Leben unter sicheren Bedingungen.“

Stimmt, die Kindertagesstätte der Lebenshilfe habe ich damals erstmal kritisch beäugt, war doch der mir bereits bekannte Kindergarten meines großen Sohnes zunächst der sicherere. Zum Glück haben wir uns getraut, uns auf etwas Neues einzulassen!

Benjamin hat letztes Jahr eine Schulrückstellung bewilligt bekommen, doch nun stellt sich uns die Frage nach der richtigen Schule für unseren Kleinen allmählich auch. Ab dem neuen Kindergartenjahr ist er tatsächlich ein Vorschulkind, kaum zu glauben, wie die Zeit vergangen ist und die schönen Jahre im Kindergarten verfliegen sind! Wir werden durch Benjamins Erzieherinnen gut

Anzeige

Ihr Partner für finanzielle Sicherheit in der Region.



- > Altersvorsorge
- > Baufinanzierung
- > Gesundheitsvorsorge
- > Geldanlage
- > Versicherungen

Büro Schwindinger
Chiemstr. 3
87061 Bad Dürkheim
Telefon 06 322 816 54
www.dmg.de

 Deutsche Vermögensberatung
Vermögensberatung für jeden



beraten werden und finden für ihn ganz sicher die richtige Schule, sei es nun eine ‚normale‘ oder eben – und dazu haben wir uns eigentlich schon entschieden – eine an seine Bedürfnisse angepasste. Wir haben bereits eine Wunschschule im Blick und hoffen, dass sich dort ein Plätzchen für Benjamin finden wird...

Bei meiner Familie ist sicher auch sonst nicht alles ‚normal‘, zum Beispiel die Tatsache, dass Benjamin immer noch mit seinen sechs Jahren eine „Schlafbegleitung“ braucht, wie es die oben erwähnte Bekannte schmunzelnd genannt hat, die das gleiche Problem mit ihrem Nichtschläfer-Kind hat, wie wir.

Jeden Abend sitzen wir bei unserem Sonnenscheinchen, bis er eingeschlafen ist, denn ohne uns schafft er es offensichtlich nicht, den Weg ins Land der Träume zu finden.

Übrigens konnte ich gerade heute, als wir mit unseren beiden Kindern schwimmen waren, feststellen, wie viel an der Definition von ‚normal‘ auch Einstellungssache ist. Durch unseren großen Sohn hatten wir nämlich schnell eine kleine Gruppe Jungs und Mädchen mit an unserem Platz sitzen, Freunde von Florian. Alle schon vorpubertär und cool, dennoch ließen sie sich auf gemeinsames Spielen mit Benjamin ein, denn sie kennen ihn nur so, für sie ist es ‚normal‘, wie er ist und es stellte kein Problem dar, dass er nicht auf Augenhöhe mitmachen konnte beim Ringe werfen, sondern seine Würfe kreuz und quer daneben gingen. Unter großem Gelächter gab es also Pommes und Eis und alles war so herrlich ‚normal‘!

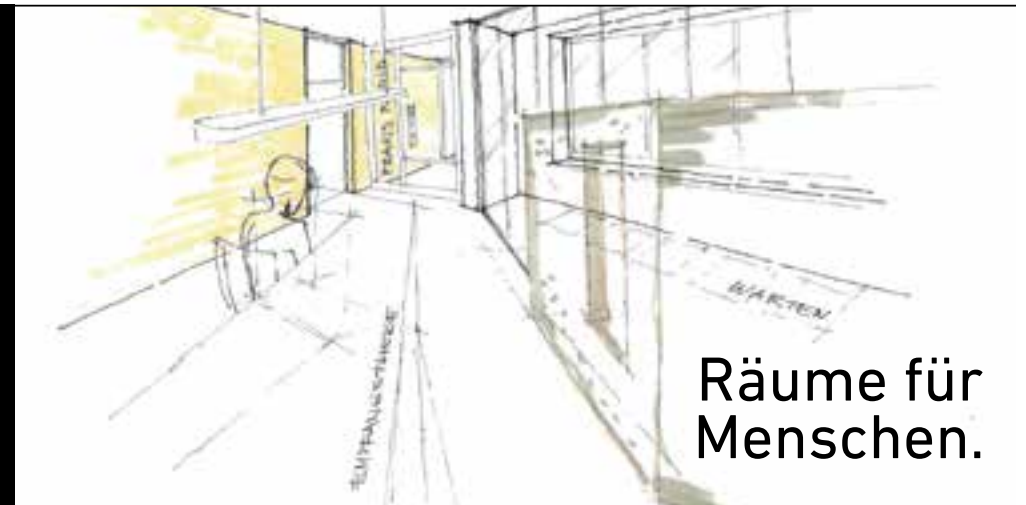
Was gibt es sonst noch Neues?

Benjamin macht kleine Fortschritte, er wächst allmählich nun doch und sieht immer mehr aus wie ein großer Junge, wenn er mit seinem Rucksack auf dem Rücken mittlerweile ganz alleine und mächtig stolz auf sich zum Bus läuft, der jeden Morgen vor der Haustür auf ihn wartet.

Außerdem hat er seit einigen Wochen eine Gaumenplatte wegen seines Kreuzbisses und

a|sh

sander.hofrichter
architekten GmbH
Kapellengasse 11
67071 Ludwigshafen
0621 58632-0
info@a-sh.de
www.a-sh.de



obwohl ich dafür mit ihm nach Tübingen fahren musste, hat sich der Weg gelohnt, denn er akzeptiert sie gut und sie scheint perfekt zu passen! Auch eine neue Brille hat er, die nach einigem Hin- und Her nun auch auf seiner nicht ganz normalen Nase (Menschen mit Down-Syndrom haben meist einen besonders flach ausgeprägten Nasenrücken) gut sitzt.

Es läuft also im Moment ganz gut und die lang ersehnten Lockerungen in Zeiten der Pandemie aufgrund der niedrigen Fallzahlen sind endlich da! Es gibt wieder Gelegenheiten zum Kraft tanken und zum Durchatmen.

Ich erinnere mich, dass ich beim Schreiben des vorhergehenden Artikels nämlich ziemlich gebeutelt war vom Alltag... Übrigens habe ich daraufhin einige zustimmende Nachrichten bekommen, weil ich wohl auf den Punkt getroffen habe, was viele denken, nämlich, dass es schwer ist, alles zu stemmen, manchmal gar zu viel.

Es tut offensichtlich gut, wenn man weiß, dass andere auch zu kämpfen haben und eben auch keine Super-Mamas sind.

„Mut ist nicht immer laut und groß und brüllt wie ein Löwe. Mut ist auch die kleine Stimme in deinem Kopf, die abends zu dir sagt: Morgen probieren wir es nochmal!“ (Steve Santana)

Genießen wir also in diesem Sinne die schönen Zeiten, in denen es uns gut geht und alles ‚normal‘ läuft, auch wenn das NORMAL bei einigen anders ist als bei anderen! ■

”

Ich denke, es ist wichtig, sich vor Augen zu führen, dass es Kraft und Mut bedarf, nicht aufzugeben.

Sabine Kusior

“





KINDER



Die Schulanfänger basteln mit den Metallenen Einsatzfiguren ein Formenbuch

Kindergarten

Corona - dann doch auch im Kindergarten

von Annette Gora

Seit Beginn des ersten Lockdowns, also seit März 2020, waren wir im Kindergarten von Corona „verschont“ gewesen. Dies änderte sich dann ein Jahr später, als ein Kind aus unserer Einrichtung mit seiner Familie sowie eine Kollegin positiv mit der britischen Mutation getestet wurden.

Da dieses Kind an einem Gruppenausflug teilgenommen und sehr dicht mit anderen Kindern im Bus zusammengesessen hatte, mussten alle Gruppenerzieherinnen und Kinder in 14-tägige Quarantäne. Auch Kolleginnen, die engen Kontakt mit den „Infizierten“ gehabt hatten, mussten in Quarantäne. Und dies kurz vor Ostern!

Insgesamt konnte der Gesamtbetrieb nicht mehr aufrecht erhalten werden, da zu viel Personal fehl-

te und zu befürchten war, dass es noch weitere Infizierte geben könnte. Deshalb wurde unsere gesamte Einrichtung geschlossen und die Eltern gebeten, sich mit ihren Familien testen zu lassen.

Glücklicherweise ging es dem erkrankten Kind gut, es zeigte keinerlei Symptome und insgesamt hatten sich keine weiteren Personen angesteckt. Leider fielen aber durch die ganze Situation alle Osterfeierlichkeiten in den Gruppen aus und so mancher Schokoladenhase und leckere Ostersüßigkeit musste sehnsüchtig im gebastelten Körbchen auf bessere Zeiten warten.

Allerdings kamen sie dann nach Ostern und unserer Schließung doch noch zum Einsatz, genau wie die gelagerte Hefe für den leckeren Hefezopf oder das Osterbrot. ■

Ein bisschen Montessori

von Tanja Grünenwald

Mit den Montessori-Materialien, die in unserem Kindergarten zur Verfügung stehen, arbeiten bisher hauptsächlich unsere Therapeutinnen in der Förderung unserer beeinträchtigten Kinder.

Dann überlegten wir, wie auch unsere „Regelkinder“ hiervon profitieren könnten, und wie schön es wäre, wenn solches Material für alle Kinder jederzeit in den Gruppen frei zur Verfügung stehen würde!.

Und somit kam eine private Spende an unseren Kindergarten genau richtig. Wir nutzten diese, um ein paar Montessori-Materialien für den Gruppenalltag anzuschaffen, u. a. den „Rosa Turm“, einem beliebten Montessori-Klassiker.

Das Faszinierende bei Montessori ist ja, wie man durch ganz einfache, schlichte Materialien die Aufmerksamkeit und Konzentration der Kinder fördern kann.

Der Rosa Turm kam in der Eichhörnchengruppe gut an, besonders bei den kleineren Kindern. Sie haben erstaunt festgestellt, wie schwer der größte Kubus im Vergleich zum kleinsten Kubus ist und haben – weitestgehend behutsam – die Kuben der Reihe nach aufeinander gesetzt und selbst festgestellt, wenn ihnen ein Fehler unterlaufen ist.

Wir freuen uns, dass uns durch diese Spende die Anschaffung ermöglicht wurde. ■

*Hoppla, da stimmt doch was nicht!!!
Samuel entdeckt das Bauen mit dem Rosa Turm*





Schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Werden Sie Mitglied
oder helfen Sie uns durch Ihre Spende

Mehr Informationen: www.lebenshilfe-duew.de/spenden

Spendenkonto

Sparkasse Rhein-Haardt // IBAN DE65 5465 1240 0000 0024 44 // MALADE51DKH

Beate Kielbassa

T 06322-938-128

b.kielbassa@lebenshilfe-duew.de

www.lebenshilfe-duew.de/spenden

 **Lebenshilfe**
Bad Dürkheim

Offene Hilfen Bei Wind und Wetter

von Adelheid Lindner

Mit einem abwechslungsreichen Ausflugsprogramm startete das Team der Offenen Hilfen in den Pfingstferientreff. Abenteuerlust mit Freunden, Spaß und Spiel in der Natur machten die Freizeit wieder einmal zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Auf der Parkinsel am Rhein die großen Schiffe beobachten, eine echte Flaschenpost am Ufer finden, Kieselsteine ins Wasser werfen und bemalen war Abenteuer pur.

Weiterhin boten Wald- und Abenteuerspielplätze viel Erfahrungs- und Bewegungsmöglichkeiten und setzten der Phantasie keine Grenzen. Mit dem Bollerwagen auf Tour zu sein, über Stock und Stein zu fahren, Hügel erklimmen und den Bach-

lauf zu verfolgen machte Spaß und bot die Erfahrung, es geschafft zu haben und am Ziel zu sein. In besonderer Erinnerung wird uns auch wieder ein Besuch auf dem Bauernhof Kleinsägmühlhof in Altleiningen bleiben. Kühe füttern, Kälbchen streicheln, Schweine und Hühner beobachten, einen Waldspaziergang machen und zum Abschluss ein Eis vom Hofladen essen.

Das war wahrhaftig eine Erlebnis- und somit eine Ferienfreizeit.

*Am Rheinufer findet **Noel Schmöller** eine echte Flaschenpost!*





SCHULE



Aus der Schule geplaudert

Wir werden Dich sehr vermissen

Frau Ellenbeck ist seit dem 01.07.2021 nicht mehr in der Sigmund-Crämer-Schule. Sie arbeitet nun im Sozialen Dienst. Sie war über 7 Jahre in der Schule und dort fast immer schon in der Mittelstufe 2.

Die Mittelstufe 2 möchte sich verabschieden und Danke sagen. ■

Georgij „Ich vermisse dich.“

Emir „Du warst immer lustig.“

Patrick „Alles Gute und viel Glück!“

Lukas „Du hast immer so schön mit uns gespielt. Am liebsten habe ich Uno mit dir gespielt!“

Samed „Danke für die tolle Zeit. Es war schön mit dir auf dem Wurstmarkt in der Wilden Maus.“

Angelina „Hallo Frau Ellenbeck, Schwimmen mit dir war immer toll.“

Simon „Liebe Frau Ellenbeck, ich habe Fahrradfahren bei dir gelernt.“





Foto: Klimkin auf pixabay

Endlich! Corona-Lockerungen

von Annette Fabian

In der Schule gab es einige Veränderungen! Die eine oder andere Corona-Einschränkung wurde gelockert!

Endlich durften alle Schülerinnen und Schüler wieder **gleichzeitig** in die Schule kommen. Seit Montag, dem 14.06.2021 war wieder Präsenzunterricht möglich. Da war die Freude groß! Das war bei manchen ein Wiedersehen nach langer Zeit, denn wenn man nicht an den gleichen Tagen im Wechselunterricht war, hat man sich höchstens im Videounterricht getroffen.

So trübelig war es lange nicht mehr in der Schule! Seltsames Gefühl, normaler Unterricht – ohne Auswahlprobleme in die Videokonferenzen. Für manche war es natürlich eine ganz schöne Umstellung, wieder mit so vielen Menschen auf einmal

zusammen zu sein. Aber die Stimmung war supergut und alle freuten sich über die Normalität, die damit zurückkehrte. Hoffentlich dürfen wir diese Normalität bis zu den Sommerferien genießen!

Endlich durften alle Lehrerinnen und Lehrer wieder gleichzeitig an einer **Konferenz** teilnehmen. Am Donnerstag, 17.06.2021 fand seit fast 18 Monaten die erste Schulkonferenz mit allen Kolleginnen und Kollegen statt! Natürlich wurde die Konferenz im Freien (zum Glück gibt es bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim den wunderbaren Park!) und mit Abstand!

Das war etwas ganz Besonderes und auch wenn die Konferenz am bisher heißesten Tag des Jahres stattfand und alle nach dem Unterricht in den heißen Klassenzimmern doch etwas erschöpft waren, war das ein tolles Ereignis! Und, um der Konferenz

einen besonderen Anstrich zu geben, hat sich die Steuergruppe der SCS etwas Spezielles überlegt:

Zuerst gab es für alle ein Eis, zur Abkühlung! Außerdem sollte in der Konferenz nicht nur ein allgemeiner Informationsaustausch stattfinden (das geht auch per Video). Es sollte Raum sein für einen Austausch untereinander. Die Kolleginnen und Kollegen bekamen die Möglichkeit, sich in kleinen Gruppen zu den vier Impulsfragen „Was hat mich in den letzten 18 Monaten besonders belastet? Was haben wir gut gemacht? Was war für mich die größte Hilfe/eine große Hilfe? Was hat mir gut getan?“ auszusprechen. Die Gruppen sollten darauf achten, gut durchmischt zu sein, damit Menschen in den Austausch kommen konnten, die in den letzten 18 Monaten wenig Kontakt miteinander hatten. Dabei entwickelten sich intensive Gespräche. Die Möglichkeit wurde von allen gründlich genutzt und trotz Hitze wirkten alle gelöst und guter Dinge. In jeder Gruppe wurde ein Plakat erstellt, das dem Plenum dann vorgestellt wurde.

Und es gab noch eine Lockerung! Endlich durfte man im Unterricht die **Maske** fallen lassen! Seit Montag, 21.06.2021, war die Maskenpflicht im Unterricht aufgehoben. Sobald die Schülerinnen und Schüler ihre Plätze erreicht haben, darf die Maske abgesetzt werden. Das war vor allem bei der Hitze eine große Erleichterung und brachte außerdem den Vorteil, dass man sein Gegenüber wieder besser versteht! Ganz ungewohnt – diese vielen Gesichter ohne Maske!

Trotz allem – auch wenn die Inzidenzen sinken und es einige Lockerungen gibt! – Corona ist noch da! Und wir müssen weiterhin aufpassen, vorsichtig miteinander umgehen und uns an die noch geltenden Bestimmungen halten (z. B. Testpflicht, Maskenpflicht auf den Fluren, Abstandsregel, Händehygiene, Lüften). Denn wir wollen ja, dass die Situation noch besser wird!

Unsere Freude wurde leider etwas getrübt durch die Tatsache, dass ein Mitschüler positiv getestet wurde und in Quarantäne musste! Wir wünschen ihm alles gute!

Anzeige



DER NEUE CITROËN ë-C4 – 100% ÉLECTRIC
OPEN THE WAY

Bis zu 19 Fahrerassistenzsysteme
Bis zu 350 km Reichweite (WLTP)
Citroën Advanced Comfort Federung
25,4-cm-/10-Zoll-Touchscreen mit Mirror Screen

AB **195,- €** MTL!
FULL-SERVICE LEASING²

AUCH ERHÄLTICH IN KLASSISCHEN MOTORISIERUNGEN

citroen.de

Citroën empfiehlt Total ¹Ein Kilometerleasingangebot (Bonität vorausgesetzt) für Privatkunden der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, unter Berücksichtigung der Innovationsprämie (Herstelleranteil und staatlicher Anteil) für den neuen Citroën ë-C4 Elektromotor 136 Feél 100 kW (136 PS), 50 kWh Batterie, Anschaffungspreis (Nettodarlehensbetrag): 21.880,- €; Leasingsonderzahlung: 6.000,- € abzgl. 6.000,- € Bundeszuschuss im Rahmen des Umweltbonus, Sie zahlen nur 0,- €; Laufzeit: 48 Monate; 48 x mtl. Leasingrate 195,- €; effektiver Jahreszins 0,02 %; Sollzinssatz (fest) p. a. -0,02 %; Gesamtbetrag: 16.342,- €; Laufleistung: 10.000 km/Jahr, zgl. Bsp. nach § 6a PAngV. Die Citroën Umweltprämie in Höhe von 3.570,- € ist bereits in die Leasingrate des neuen Citroën ë-C4 eingerechnet. Der BAFA-Anteil am Umweltbonus muss beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), Referat 422, Frankfurter Str. 29 – 35, 65760 Eschborn, www.bafa.de, beantragt werden. Die Auszahlung des Anteils des BAFA-Umweltbonus erfolgt bei Erfüllung der Voraussetzungen und nach Zulassung des Fahrzeugs. Der erhöhte Anteil des BAFA-Umweltbonus endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, spätestens am 31. 12. 2021. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Nähere Infos: www.bafa.de. Mehr- und Minderkilometer (Freigrenze 2.500 km) sowie eventuell vorhandene Schäden werden nach Vertragsende gesondert abgerechnet. Angebot gültig bis zum 30.09.2021. Es besteht ein Widerrufsrecht nach § 495 BGB. ² Monatliche Leasingrate inkl. Wartung und Verschleiß gemäß den Bedingungen des Free Drive à la Carte Vertrages der CITROËN DEUTSCHLAND GmbH, Bahnhofplatz, 65423 Rüsselsheim. Beispielfoto zeigt Fahrzeug dieser Baureihe, dessen Ausstattungsmerkmale nicht Bestandteil des Angebotes sind.

CITROËN ë-C4 (50 KWH BATTERIE), ELEKTROMOTOR 136, 100 KW (136 PS); STROMVERBRAUCH KOMBINIERT: 15,3 BIS 16,6 KWH/100 KM; CO₂-EMISSIONEN KOMBINIERT: 0 G/KM; REICHWEITE BIS ZU 350 KM, CO₂-EFFIZIENZKLASSE A+

Stromverbrauch, Emissionen sowie Reichweite wurden nach WLTP ermittelt. Die Steuern berechnen sich von diesen Werten abweichend seit dem 01. 09. 2018 nach den oft höheren WLTP-Werten. Die angegebenen Reichweiten und Werte stellen einen Durchschnittswert der jeweiligen Modellreihe dar und können unter Alltagsbedingungen abweichen. Über alle Details informiert Sie Ihr Citroën Vertragspartner.

INSPIRED
BY YOU ALL

FISCHER
Freinsheim · Landau · Ludwigshafen

67251 Freinsheim Gewerbestr. 15 • Tel. 0635393500(H)
76829 Landau Otto-Hahn-Str. 1 Tel. 06341939050(V)
67071 Lu-hafen St. Ingberter Str. 9 Tel. 06215957530(V)
info@automobile-fischer.de • www.automobile-fischer.de

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle



Born to be wild!

von Günter Gottschalk

In der Schule gab es einige Veränderungen! Die ein oder andere Corona-Einschränkung wurde gelockert!

Nach langer Zeit, begleitet durch Pauken, Pauken und nochmals Pauken und dass nicht nur in der Schule, sondern auch zuhause (denn sonst wird das nichts!), haben mal wieder zwei Schüler die Mofa-Führerscheinprüfung bestanden. **Dominik Meier** und **Andi Wolf** haben alles gegeben und sind belohnt worden. Beide sind nun stolze Besitzer eines Mofas.

Wir wünschen beiden tolle Mofa-Ausflüge und unfallfreie Fahrten! ■

Aktion neue Küche

von Petra Ellenbeck

Die Küche in der M2 zeigte sehr viele Mängel. Wir wollten eine neue Küchenzeile. Das war leichter gesagt als getan.

Es ist wirklich unvorstellbar wieviele Angebote **Frau Hilzendegen** und **Frau Ellenbeck** über verschiedenste Plattformen angefragt haben. Bis heute (ca. 6 Monate danach) immer noch ohne Rückmeldung. Nach langem hin und her gab es dann endlich auch ein Möbelhaus, welches zügig vorbeikam, alles ausmaß und die Küche plante. So bekamen wir schließlich einen Termin für den Abbau der alten und den Aufbau der neuen Küche. Der Tag rückte näher und das hieß natürlich, dass die Küchenschränke komplett ausgeräumt werden mussten. Das war ein Spaß. Die Schüler und Schülerinnen bekamen eine Aufgabe, z.B. Schrank XY oder Schublade 1-4 ausräumen und alles an

den vorgesehenen Platz im Nebenraum zu stellen. Es ist wirklich unfassbar, wieviel „Zeug“ dann doch in dieser Küche gelagert wurde. Das Ausräumen hat viel Spaß gemacht und ruck zuck waren wir mit vereinten Kräften fertig.

Jetzt freuen wir uns auf unsere neue Küche! ■



Kinder dieser Welt

von Petra Ellenbeck

Nachdem wir mit Felix, dem kleinen abenteuerlichen Hasen in England und China waren, ging die Reise weiter. Wir lernten die Länder Indien, Russland und Brasilien kennen.

In Indien aßen wir mit den Fingern, wir zogen uns Kurta und Kurti an, hörten indische Musik und tanzten wie in Bollywood. In Indien gibt es eine andere Religion. Sie heißt Hinduismus, wir haben Ganesha, einen beliebten Gott im Hinduismus kennengelernt. Er sieht ein bisschen aus wie ein Elefant. Felix der Hase wollte aber immer noch nicht nach Hause. So flogen wir weiter in das einzige Land der Erde, das auf zwei Kontinenten liegt, Russland. Georgij hat russische Wurzeln und fand es besonders spannend, etwas mehr über das Land zu erfahren. Wir bastelten wertvolle Fabergé Eier und aßen Bortschtsch. Mit Georgij's Hilfe konnten wir auch einige Wörter und kurze Sätze in russisch sprechen.

Brasilien war das nächste Ziel der großen Reise. Hier lernten wir exotische Tiere kennen und sahen auf Bildern, wie die Menschen lebten. Das war sehr spannend, weil es sehr unterschiedlich ist. Auf der einen Seite die Favelas und die schicken Häuser in Rio und auf der anderen Seite die Bewohner des Regenwaldes in ihren Holzhütten. Zum Schluss besuchten wir Afrika, einen großen Kontinent mit einer Wüste. Hier erfuhren wir vor allem sehr viel über die Tiere, die dort leben.

Wir haben nun einen großen Koffer voller Wissen über verschiedene Länder. Wir sagen DANKE Felix, dass du uns mitgenommen hast. ■

Angelina als indische Prinzessin





Wir suchen motivierte Menschen für Freiwilligendienste im FSJ, FÖJ oder BFD

Wir bieten eine große Vielfalt an Arbeitsbereichen und einen sinngebenden Arbeitsplatz.

Ansprechpartnerin:

Ingrid Hemmer
T 06322-938-190
bewerbung@lebenshilfe-duew.de
www.lebenshilfe-duew.de



Freiwilliges Soziales Jahr in der Schule

von Hanna Becker

Meine Zeit als FSJlerin an der Siegmund-Crämer-Schule ist nun leider schon vorbei. Ich wurde in zwei Unterstufen eingesetzt und durfte dort Teil des Klassenteams sein.

Neben den klassischen Schulfächern Mathe und Deutsch werden hier auch Fächer wie Kochen und Backen unterrichtet. Zum wöchentlichen Stundenplan gehören auch Ausflüge, die dem Klassenthema angepasst sind.

Durch meine Anleitungen der Klassen, habe ich nicht nur Tricks zum Umgang mit den Kindern gelernt, sondern auch vieles erfahren, was mich auch in meinem privaten Leben weiter bringt. Es hat super viel Spaß gemacht, die Fortschritte der Kinder miterleben zu dürfen und zu sehen, wie sie

sich in diesem Jahr entwickelt haben. Durch Fächer wie Musik und Kunst haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Kreativität auszuleben.

Besonders gut gefällt mir an der Siegmund-Crämer-Schule der freundschaftliche und fast schon familiäre Umgang im Kollegium. Ich wurde von allen herzlich aufgenommen.

Mir wurde trotz Pandemie ermöglicht, in alle Klassenstufen reinzuschnuppern und somit die Unterschiede des Unterrichts kennenzulernen.

Dank meines FSJ's bin ich mir nun sicher, dass ich im sozialen Bereich arbeiten möchte und habe mich für ein Sonderpädagogik-Studium entschieden. Ich würde mich freuen, die Schule und Schüler bald wieder zu sehen.



Feierliche Übergabe der Zeugnisse

von Annette Fabian

Am Donnerstag, 24.06.2021, fand für die Abschluss Schülerinnen und -schüler die feierliche Zeugnisübergabe statt!

Dieses Schuljahr wurden zehn Schülerinnen und Schüler entlassen, nämlich: **Jaqueline, Mindy, Stefanie, Andi, Dennis, Jonas, Krzysztof, Ömer, Steven und Tommi.**

Das letzte Schuljahr war für diese Schülerinnen und Schüler ein besonderes Schuljahr, denn es fand praktisch ausschließlich unter Corona-Bedingungen statt! Trotz dieser Tatsache sind alle in der Schule der Meinung, dass die zehn jungen Erwachsenen gut auf ihre Zukunft vorbereitet sind!

Alle waren stolz, am Tag der Übergabe ihr Zeugnis in den Händen halten zu dürfen und damit den Beweis zu haben, dass die Schulzeit erfolgreich gemeistert wurde!

Ein Lebensabschnitt ist zu Ende und jetzt beginnt etwas ganz NEUES!

Zur Verabschiedung bekam jede/r außer dem Zeugnis eine Geschenk-Tüte, in der unter anderem ein T-Shirt mit einem Foto der Abschluss Schülerinnen war.

Darauf der Spruch „Ihr seid mit Abstand die Besten!“ Sehr passend, oder? Außerdem gab's Kinogutscheine, Knabberzeug für's Kino und individuelle Geschenke, für jede/n etwas Passendes...

Auch die Übergabe der Zeugnisse fand unter Corona-Bedingungen statt, jede/r Abschlussschüler/in durfte höchstens zwei Begleitpersonen mitbringen, die Plätze wurden zugewiesen. Außerdem nahmen die anderen Schülerinnen und Schüler der Abschlussstufe teil sowie die Lehrerinnen und Lehrer.

Zudem kamen pandemiebedingt nur einige wenige Gäste: **Herr Schmid**, Vorstandsmitglied der Lebenshilfe, **Frau Schwarzwälder**, Vorstandsmitglied des Schulelternbeirates, **Herr Friedek**, Werkstattleiter der Lebenshilfe, **Frau Certa** von der Agentur für Arbeit und ihr Kollege.

Es gab ein Programm. Neben Reden von den Gästen und der Übergabe der Zeugnisse durch **Herrn Seefeld** wurde zur Unterhaltung aller von einigen Klassen etwas aufgeführt:

Die Unterstufen führten einen Körperteile-Blues auf. **Max** aus der O1 hatte neun (!) Blockflötenstücke eingeübt, dabei wurde er von **Frau Schmidt** begleitet. Die Oberstufe 2 lud zu einer Haydn-Spaß-Mitmachaktion ein. Die Mittelstufe 2 präsentierte einen Contradanca-Stocktanz.

Zum Schluss durfte jede/r Entlassschüler/in einen Wunsch-Luftballon steigen lassen und in der Turnhalle konnte man sich einen Abschlussfilm anschauen. Trotz aller Einschränkungen war es eine sehr schöne Feier und manche der Teilnehmer/innen waren sehr gerührt!

Wir wünschen unseren Entlassschüler/innen alles Gute für die Zukunft und einen spannenden und erfolgreichen neuen Lebensabschnitt! ■





Modenschau 1991 in der Lebenshilfe Anfang der 90er Jahre

Berichte aus dem Ruhestand: 30 Jahre Notizen

von Wilfried Würges i.R.

Ruhestand bedeutet auch: Ruhe zum Aufräumen, Wiederfinden und Entdecken, was im Alltagstrubel oft untergeht. Meine Entdeckung im Sommer 2021: Ein Jubiläum. Die „Notizen“ werden 30. Im Juli 1991 erschien die Nummer 1.

Der Grund für die Neuerscheinung: Im Vorwort der 1. Ausgabe beschreibt **Siegfried Crämer** seine Sorge über das Schwinden der gegenseitigen Vertrautheit, „die in der Aufbauzeit ein wichtiges Movens für unsere Arbeit war und heute noch wirksam ist. Inzwischen ist unsere Lebenshilfe gewachsen. Sie betreut über 300 behinderte Menschen jeglichen Alters und ihre Familien und beschäftigt über 100 hauptamtliche Kräfte...“. „Junge Eltern kennen zwar ihre Frühberatung oder ihren Kindergarten, aber was sonst noch bei uns

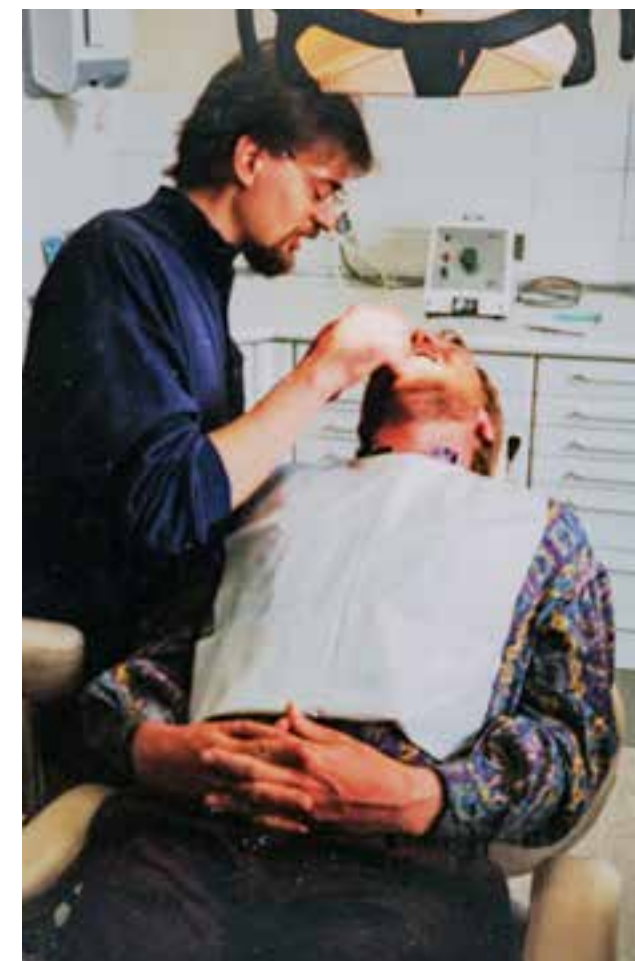
geschieht, erfahren sie kaum. Mitarbeiter...kennen ihre Lebenshilfe oft nur noch aus der Perspektive ihrer Einrichtung. Das ist nicht gut!“ Mit den „Notizen“ sollte nun das Wissen voneinander verbessert werden.

Die LEBENSHILFE als Lebensgemeinschaft weiterhin verwirklichen bedeute „miteinander denken und handeln, und dazu ist es zuerst einmal notwendig, dass wir voneinander wissen. Das geschieht am besten in der persönlichen Begegnung bei der Arbeit. Aber es hilft auch schon viel, wenn wir durch Nachrichten über das Geschehen in unseren Einrichtungen voneinander hören.“

Diese Aufgabe wurde von **Gertrud Mayer** übernommen. Ihr Sohn **Rolf** besuchte die WfB, sie war im Vorstand der Lebenshilfe und ab Sommer 1991 die „Redaktion“ der „Notizen“ im Ein-Frau-Betrieb.

Aus dem Inhalt der 1. Ausgabe

- Inklusive Modenschau mit behinderten und nichtbehinderten Kindern am Parkfest.
- Die (1. ?) Weinprobe. **Edgar Glaser** bespricht die 1990er Weine vor 120 Gästen. Zudem ist es eine literarische Weinprobe: Mundartdichter **Paul Tremmel** trägt Gedichte vor.
- Der Neubauteil des Leistadter Kindergartens wird Anfang Mai bezogen und muss Ende Mai wegen Brandstiftung wieder geräumt werden.
- Integration, hier Ost-West: 15 Schüler fahren mit ihren Lehrkräften zu einem Schullandheimaufenthalt zur Partnerlebenshilfe Bad Kühlungsborn/Doberan, Mecklenburg.
- Die Küche bereitet täglich 230 Essen zu.
- **Herr Weißmann** übernimmt im März die Leitung der Werkstatt.



Wilfried Würges mit Zahnnotfall in Mecklenburg spontan und unbürokratisch versorgt von einem Mitglied der dortigen Lebenshilfe



Wilfried Würges mit Schülern an der Ostsee

Was geblieben ist in der Notizenarbeit

Als Ansprechpartner in der Schule erinnere ich mich gut an die Besuche und Telefonate mit einer leicht erzürnten **Gertrud Mayer** zum Quartalsende. Damals wie heute war es ein mühsames Geschäft, die Nachrichten und Meldungen aus den Bereichen pünktlich zum Redaktionsschluss zu bekommen.

„Wer schreibt was?“ „Ist bei denen denn nichts passiert im letzten Quartal?“

Fragen, die bleiben. Ob beim „Guckloch“ als Vorläufer der „Notizen“, ob bei den heutigen, reich bebilderten „Notizen“ oder den Online-Angeboten. Ob „damals“ bei **Gertrud Mayer** oder aktuell bei **Donata Laux** mit dem heutigen Redaktionsteam, die Meldungen und Berichte mussten und müssen der Lebenshilfegemeinschaft von ihnen abgerungen werden.

In diesem Sinne, frohes Schreiben, auf dass „Notizen“ und Meldungen von uns noch lange erscheinen mögen.



ARBEIT



Lea Lamberty und Carolin Best

Betriebliche Inklusion Jetzt in neuem Büro

von Donata Laux

Seit Kurzem gibt es einen neuen Fachdienst für Betriebliche Inklusion in unserer Lebenshilfe. Ziel dieses neuen Dienstes ist es, Menschen mit Behinderung dabei zu helfen, eine Arbeitsstelle auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu finden, sie bei Bedarf in ihrer Ausbildung zu unterstützen und zu begleiten.

Nach langer Suche nach geeigneten Räumlichkeiten, die zentral gelegen und gut erreichbar sind, ziehen die Beraterinnen **Carolin Best und Lea Lamberty** nun ab Anfang September in ihr neues Büro in der **Kaiserslauterer Str. 7 in Bad Dürkheim**.

Sie sind dort Ansprechpartnerinnen für interessierte Bewerberinnen und Bewerber sowie Betriebe, sie informieren über die Möglichkeiten und Chancen inklusiver Arbeit und bieten Begleitung an. ■

Fragen?

Für Fragen, Informationen und Austausch sind wir dienstags bis donnerstags für Sie erreichbar:

Carolin Best
T. 06322/938-208
c.best@lebenshilfe-duew.de

Lea Lamberty
T. 06322/938-207
l.lamberty@lebenshilfe-duew.de

Büro (ab Anfang September 2021)
Kaiserslauterer Straße 7
Bad Dürkheim

Tagesförderstätte Vom FSJ zur Heilerziehungspflege

von Salisha Schmitt

Wenn man mich während meiner Schulzeit gefragt hat, was ich denn nach meinem Abschluss machen möchte, hatte ich zwar keine genaue Vorstellung, aber meine Antwort war immer: „Irgendwas Soziales.“

Doch der soziale Bereich ist sehr breit gefächert und man kann schnell den Überblick verlieren. Jugendhilfe? Kindergarten? Seniorenheim?

Fast jedem wird in der Schule eingetrichtert, dass es doch am besten sei, wenn man sein Abitur absolviert, danach studieren geht, um dadurch einen gut bezahlten Beruf zu erhalten. Aber niemand bereitet dich darauf vor, was passiert, wenn dieser Weg für dich nicht funktioniert.

Ein FSJ ist die perfekte Gelegenheit, dich nach deinem Schulabschluss in einem Berufsfeld deiner Wahl auszuprobieren.

Ich habe mich durch Zufall für ein FSJ bei der Tagesförderstätte der Lebenshilfe Bad Dürkheim beworben und fange bald meine Ausbildung als Heilerziehungspflegerin an. Das war die beste Entscheidung die ich für mich hätte treffen können.

Auf die Frage meiner Vorgesetzten, welche Tätigkeit ich denn am liebsten ausübe, fiel mir keine genaue Antwort ein.

Denn die Arbeit in der Tagesförderstätte macht einfach überall und mit jedem total Spaß. Ich durfte viele verschiedene Gruppen mit den verschiedensten Menschen kennenlernen und jedes Mal habe ich etwas gefunden, das uns allen Spaß gemacht hat.

Ob es Papierschöpfen, Wäsche zusammenlegen oder Bilder malen ist. Egal welche Aufgaben es waren, das Wichtigste war immer, dass wir dabei Spaß hatten und lachen konnten.

Das Lachen und die Freude in den Gesichtern der Menschen erfüllt mich nach wie vor am meisten, da es mir zeigt, welchen Einfluss wir im Leben des jeweils Anderen haben.

Natürlich habe ich während meines FSJs auch viel lernen können. Ich durfte mich in Geduld üben, wurde offener gegenüber Neuem und auch etwas mutiger Unbekanntes anzugehen.

Durch das FSJ habe ich meinen Weg in die Arbeitswelt gefunden!

Lass Dich anstecken und mach auch Du ein FSJ in unserer Lebenshilfe!

Ansprechpartnerin Ingrid Hemmer
T 06322-938190
oder i.hemmer@lebenshilfe-duew.de ■

Salisha Schmitt und Jessica Weber
sind vertieft in das Verzieren der Karten
aus handgeschöpftem Papier



Plischke Haustechnik
Heizung · Sanitär · Solar



HEIZUNG SANITÄR SOLAR

Damit Sie sich wohlfühlen!

Seit 58 Jahren stehen wir für Qualität im Heizungs- und Sanitärbereich.
Von der Beratung über die Planung bis zur Realisierung: Mit 12 qualifizierten Mitarbeitern sind wir für Sie da.
Privatkunden, Baugesellschaften oder Industrie – wir bieten ihnen die richtige Lösung

www.plischke-haustechnik-gmbh.de

Bürgermeister-Fries-Straße 23 | 67069 Ludwigshafen | 0621-669 488 26
67227 Frankenthal | 06233-66 431 | 67229 Großkarlbach | 06238-989 433



vlnr: **Stephan Jauch, Johannes Seiler, Richard Schwaab**

Die Tafö-Gärtner

Tee-Garten in Birkenheide

von *Isabell Radzieowski*

Durch Corona kamen auch positive Veränderungen, so entstand bei uns die Idee eines Tee-Gartens. Das heißt, bei uns dreht sich hauptsächlich alles nur noch um den Anbau des Tees, die Pflege der Pflanzen und die Pflege eines Verkaufsstandes. Bis dahin war es aber ein langer und arbeitsreicher Weg.

Erst wurde ein Hügel umgebaut und mit neuen und großen Hochbeeten versehen. Diese mussten dann natürlich erstmal mit viel Erde befüllt werden, welche wir von einem Vater bekamen, dessen Tochter bei uns eine Ausbildung macht.

Im Winter bekamen wir dann ganz viele Teepflanzen geschenkt, von denen nur die Wurzelballen übrig waren. Dann ging es aber erst richtig los! Die vorhandenen Wurzelballen wurden auseinander genommen und getrennt in neue kleinere Pflanztöpfe gesteckt, welche auch erstmal mit Erde befüllt werden mussten. Dabei zeigte **Stephan** sehr große Ausdauer, **Fidan** steckte danach die Wurzelballen in die befüllten kleinen Töpfe, die wir uns im Übrigen von den umliegenden Friedhöfen holten. Diese Aufgaben übernahmen meist im Wechsel **Richard, Andreas** und **Fidan**.

Insgesamt waren es 9 Teesorten, die wir auseinander nahmen, bis wir zirka 400 kleine Teetöpfe hatten. Danach hieß es erstmal abwarten und Tee trinken... Nein Quatsch! Der Garten musste ja auch noch gepflegt werden. **Johannes** übernahm hier fast täglich die Aufgabe, mit dem Rasenkantenschneider durch den Garten zu gehen und diesen von Unkraut zu befreien.

In die Hochbeete auf dem Teehügel wurden nun verschiedene Teesorten gepflanzt, wie Weinminze, Orangenminze, Ysop und 4 weitere Sorten. Erst im nächsten Jahr können wir diese Pflanzen dann auseinander nehmen, um sie dann in kleine Töpfe zu pflanzen.

Nachdem nun in der Zwischenzeit die kleinen Teepflanzen gut gewachsen waren, konnten wir endlich unseren selbstgebauten Verkaufsstand aufbauen und unsere Pflanzen anpreisen. Jetzt kümmern wir uns jeden Tag um unseren Stand in der Schulstraße und freuen uns immer sehr, wenn Leute anhalten und mit uns über unsere Arbeit sprechen!

Viele liebe Grüße von uns Tagesförderstätten-Gärtnern aus Birkenheide.



Foto: StockSnap auf pixabay

Kleinsägmühlerhof

Kitzrettung mit der Drohne

von Pia Sasturain

Hallo, ich bin Pia und ich mache gerade ein FSJ auf dem Kleinsägmühlerhof in Altleiningen. Hier wird es sowieso nie langweilig, aber diese Woche gab es ein ganz besonderes Highlight.

Nachdem es endlich ein bisschen geregnet hat, sind die Wiesen hoch genug, um sie zu mähen. Da Altleiningen quasi nur von Wald und Wiesen umgeben ist, bieten unsere Wiesen den perfekten Schutzraum für Rehkitze. Zumindest, wenn das hohe Gras da bleibt, wo es ist.

Montags war der erste Mähtag und unser Team aus drei Kolleginnen, zwei Drohnenexperten und mir, traf sich in aller Herrgottsfrühe um 4:45 Uhr auf dem Sonnenberg.

Dann ging es los und wir flogen jede Wiese mit einer Drohne mit Wärmebildkamera ab. Ich war wirklich sehr fasziniert, wie genau man die Ricken und Kitze sehen und unterscheiden konnte. Mithilfe der hochauflösenden Kamera, konnten wir sogar erkennen, was das Tier gerade macht oder ob es sich vielleicht doch um einen Hasen handelt. Hasen rennen nämlich vor dem lauten Mähwerk weg, wohingegen Rehkitze von den Müttern im hohen Gras versteckt werden und auf ihre Rückkehr warten.

Leider haben junge Rehe noch keinen ausgeprägten

Fluchtdinstinkt, weshalb jedes Jahr sehr viele Jungtiere in die tödlichen Schneidmesser geraten.

Auf der ersten Wiese hatten wir gleich einen Volltreffer und haben vier Kitze gesichtet. Die genauen Liegeplätze zu finden, war schwieriger als gedacht.

Die Bambies sind so klein und so gut versteckt, dass man sie nicht sieht, auch wenn man nur einen Meter entfernt steht. Aber mit unserem Equipment konnten wir die Flächen optimal absuchen.

Damit die Tiere später nicht verstoßen werden ist es wichtig, dass man sie möglichst nicht anfasst. Wir haben daher über jedes Tier eine Kiste mit Löchern gestülpt und die Stelle markiert.

Kurz danach ging es auch schon los mit Mähen und am Ende standen nur noch die einzelnen Stellen mit Gras. Insgesamt haben wir acht Kitze gerettet und sie natürlich direkt nach dem Mähen wieder von den Kisten befreit, damit die Mütter sie wieder erreichen konnten. Die Tiere selbst schienen ziemlich unbeeindruckt zu sein.

So habe ich auch noch nie in einen Arbeitstag gestartet, aber die Müdigkeit hat sich gelohnt. Hoffentlich klappt es das nächste Jahr wieder. Vielen Dank an alle!

Zur Sache:

von Richard Danner

In den letzten Jahren ist die Kitzrettung mithilfe von Drohnen und Wärmebildkamera in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Zurecht, wie ich meine, denn diese mittlerweile ausgereifere Technik ist eine weitere Möglichkeit, Kitze vor dem Mähtod zu bewahren.

Wir arbeiten auf dem Kleinsägmühlerhof mit mehreren Methoden, die in der Summe das maximale Ergebnis erbringen. Die Wärmebildkamera arbeitet nur dann effektiv, wenn sich die Körpertemperatur der Tiere eindeutig von der der Umgebung abhebt und das ist ausschließlich in den frühen Morgenstunden der Fall, wenn die Sonne noch nicht ihre Kraft entfaltet hat.

Unsere rund 25 zu mähenden Flurstücke sind im Umkreis von ca. 10 km verstreut, mit variierender Neigung zur Sonne und unterschiedlicher Beliebtheit bei den Ricken als Kinderstube. Auf ortsnahen Flächen z. B. lassen sich aufgrund von erhöhter Hundefrequenz kaum Kitze finden. Aus organisatorischen Gründen können wir nicht alle Flächen in diesem begrenzten Zeitfenster mit der Drohne abfliegen. Deshalb müssen

Schwerpunkte gesetzt werden. Flächen mit hoher Wahrscheinlichkeit werden mit der Drohne befliegen, andere, wie bisher, vergrämt. Das bedeutet, dass wir versuchen, durch die kurzfristige Veränderung der Umwelt die Ricke dazu zu bewegen, ihr Kitz in Sicherheit zu bringen. Am Besten am Abend vor der Mahd werden von uns z. B. raschelnde Kunststofftüten an Stöcken befestigt und in der Fläche verteilt, die dann unmittelbar vor dem Schnitt wieder eingesammelt werden müssen.

Desweiteren haben wir an der Mähkombination ein akustisches Warnsignal angebracht, das die älteren Tiere vertreiben soll. Unterstützung fanden wir bisher auch von einigen engagierten Jägern, die mit ihren Hunden für Unruhe in den zu mähenden Wiesen gesorgt haben.

Seit jedoch die Drohne Einzug gehalten hat, hat sich die Verantwortung sowohl ideell als auch finanziell ausschließlich auf uns Landwirte konzentriert. Wir sind sehr froh, dass wir ehrenamtliche Helfer*innen in unserem Kreis haben, die Tierschutz nicht nur einfordern, sondern mit ihrem Engagement die von uns beauftragten Drohnenflieger unterstützen und so aktiv zur Kitzrettung beitragen.



Foto: NCIS auf pixabay



Bautagebuch: Auf dem Hof geht es voran!

von Donata Laux

Baudokumentation "Miteinander den Kleinsägmühlhof umbauen!", Bauabschnitt II: Neue Bäckerei, Molkerei und Hofladen.

Große Fortschritte macht unser Bau auf dem Kleinsägmühlhof! Wer nicht persönlich vor Ort in Altleiningen beobachten kann, wie unser Bauvorhaben täglich wächst, kann sich online in unserem Bautagebuch über den Fortschritt informiert halten: www.lebenshilfe-duew.de/arbeit/bauernhof/ihre-hilfe/bautagebuch.

Ausführliche Informationen und die Baupläne finden sich unter www.lebenshilfe-biohof.de.

Weitere Spenden für dieses Projekt würden uns weiterhelfen, die Gesamtfinanzierung zu sichern.



Bautagebuch



Spendenseite

BBB: Qualifizierung im Leprima Biomarkt

von Michelle Adler und Daniel Woll

Vanessa Hahn hat erfolgreich ihre berufliche Qualifizierung im Berufsbildungsbereich (BBB) der Dürkheimer Werkstätten absolviert, worauf sie zurecht sehr stolz ist.

Im Verlauf der vergangenen 27 Monate lernte sie dabei etwa das Befüllen der Regale, das Überprüfen des Mindesthaltbarkeitsdatums sowie das Aussortieren von abgelaufener Ware. Weiterhin kümmert sie sich um das Präsentieren von Obst und Gemüse und unterstützt auch bei Reinigungs- und kleineren Lagerarbeiten. Im Leprima City arbeitet sie hin und wieder an der Kasse. Ich habe mit ihr ein Interview geführt:

Wie bist du darauf gekommen eine berufliche Qualifizierung in den Dürkheimer Werkstätten zu machen?

Ich habe schon mal eine Ausbildung bei Edeka als Verkäuferin angefangen. Deshalb wusste ich sofort, dass mir dieser Beruf extrem Spaß macht. Mein Vater hat mich auf die Lebenshilfe Bad Dürkheim aufmerksam gemacht und hat dann im Leprima angerufen. Daraufhin habe ich ein zweiwöchiges Praktikum gemacht, welches mir sehr gut gefallen hat.

Wie sah die Qualifizierung aus und musstest du dich direkt entscheiden, in welchem Arbeitsbereich du dich qualifizieren möchtest?





Die Zeit in der Werkstatt beginnt in der Regel mit dem Eingangsverfahren. Da hat man drei Monate Zeit, um in jeden Bereich zu schnuppern und um zu sehen, was einem gefällt. Ich habe mir nur unseren Leprima Biomarkt angeschaut, weil mir direkt klar war, dass ich im Verkauf arbeiten möchte und nichts anderes für mich in Frage kommt.

Wie lange hast du gebraucht, um diese Qualifizierung in der Tasche zu haben?

Nach dem Eingangsverfahren kamen zwei Jahre Berufsbildungsbereich. Insgesamt dauerte die Qualifizierung also 27 Monate. Es gab auch Unterricht. Ich musste einmal pro Woche für 2 Stunden in den Unterricht gehen, in dem ich viel gelernt habe, wie zum Beispiel der Umgang mit den Kunden.

Wie waren deine Arbeitszeiten und die Pausen?

Meine Arbeitszeiten waren von Montag – Freitag von 7:45 bis 15:30 Uhr. Manchmal habe ich freiwillig auch samstags gearbeitet, dafür habe ich dann einen Tag unter der Woche frei bekommen. Die Frühstückspause war von 9:45 bis 10:00 Uhr. Die Mittagspause war von 11:30 bis 12:15 Uhr,

meistens habe ich im Speisesaal mitgegessen. Dann gab es noch eine spätere Mittagspause, die von 14:00 – 14:15 Uhr ging.

Was waren deine Aufgaben?

Ich war an der Kasse und habe oft Lieferscheine kontrolliert. Wenn Ware gekommen ist, habe ich sie verräumt. Produkte, die fast abgelaufen sind, habe ich reduziert. Unsere Backtheke habe ich auch geführt. Am Ende meiner BBB-Zeit habe ich sogar eine eigene Abteilung bekommen, die Abteilung Molkereiprodukte, um die ich mich jetzt ganz alleine kümmere. Bei dieser Abteilung ist es sehr wichtig, dass die Produkte nach dem Datum sortiert sind und dass das Regal immer voll ist.

Wie hast du dich weiterentwickelt, wie hat sich deine Persönlichkeit verändert?

Ich habe in dieser Zeit sehr viel gelernt. Ich bin viel selbstbewusster geworden und kritikfähiger. Ich hab gelernt zu fragen, wenn ich etwas nicht verstanden habe. Ich habe es gelernt, Verantwortung zu übernehmen. Ich bin sehr glücklich, dass ich mich ins Positive entwickelt habe.

Was hat dir in Deiner BBB-Zeit besonders gut gefallen?

Der Umgang mit den Kunden hat mir viel Spaß gemacht. Am liebsten habe ich die Brottheke geführt. Das Beste war für mich, dass ich eine Abteilung zugewiesen bekommen habe, auf die ich mich am meisten konzentrieren konnte. Mit meinen Arbeitskollegen, Kolleginnen und Vorgesetzten bin ich immer gut zurechtgekommen und man hatte immer etwas zum Lachen.

Was wünschst du dir in der Zukunft und möchtest du bei den Dürkheimer Werkstätten weiterhin arbeiten?

Ich möchte weiterhin bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim im Leprima arbeiten und wünsche mir, dass alles so bleibt wie es bisher ist. Ich wünsche mir weiterhin tolle Kolleginnen und Kollegen und dass ich weiterhin Spaß an der Arbeit habe.

Denn:
Hier wird man so akzeptiert, wie man ist und muss sich wegen nichts verstellen. ■



**Menschen mit Behinderung
eine Zukunft schenken**

Mein Testament

für die Lebenshilfe Bad Dürkheim
für Menschen in der Region

Weitere Informationen

T. 06322-938-128
www.lebenshilfe-duew.de/testament

 **Lebenshilfe**
Bad Dürkheim



vom Stefanie Kuß

April, April, der macht was er will...

Der Sommerblumenverkauf startete im April 2021 mit kaltem, regenreichen Wetter und zeitweise bescherte der April uns nachts Frost. Die Angst war groß, dass aufgrund der kühlen Temperaturen un-

standregelung die Pflanzen besichtigten und ihren Pflanzenwunsch auf dem Bestellschein notieren. Der Zuspruch zum Kauf von regionalen Sommerblumen der Lebenshilfe war im Jahr 2021 sehr hoch. Kaufen, da wo eine gute Pflanzenqualität regional in Vielfalt und mit gärtnerischem Herzblut einschließlich langjähriger Berufserfahrung aufwächst.

Die Angst des Gärtnerteam war schnell verfliegen. Sie waren überrascht über die hohe Kauflust der Kunden bei den kalten Temperaturen. Eine Stunde nach Verkaufsbeginn waren schon über 20 Kunden da. Bei der Kasse hörte man immer den Satz vom Gärtnerteam „Bitte denken Sie an die kalten Temperaturen und stellen Sie gekauften Pflanzen noch an einem kältegeschützten Ort unter, bis etwas mildere Temperaturen kommen“.

Der Verkaufsschlager in diesem Jahr waren klar die **Insektenfreundlichen Sommerblumen** wie z.B. der **Goldmarie** auch „Bidens“ genannt, der **Elfenspiegel**, „Nemesia“, **Salbei** und die **Spinnenblumen**, die in farbenfrohen Sorten für einen frischen Schwung im Gewächshaus sorgten. Immer wieder sah man in Gewächshaus unermüdlich viele Bienen und Hummeln um diese Blumensorten fliegen oder auf der Blüte sitzen.

Schnell ausverkauft waren auch die verschiedenfarbigen Sorten der Kletterpflanze „**Schwarzäugige**

Sommerblumen

sere Sommerblumen, Kräuter und Raritätentomaten wenige Käufer finden. Parallel kam zum Verkaufsstart noch die stark ansteigende Anzahl der Coronazahlen in Bad Dürkheim und Umgebung. Schnell war klar, dass die Kunden nicht zum Blumenkauf in das Gewächshaus dürfen, da sich durch die Heizung die Coronaviren schnell verbreitet hätten. Innerhalb weniger Stunden stellte das erfahrene Gärtnerteam erneut den Blumenverkaufsprozess - wie bereits im Vorjahr - um, zeichnete alle **Sommerblumen, Kräuter und Tomatensorten** mit einer Verkaufszahl aus und erstellt die Pflanzenbestellliste für die Kunden. In einem farbenfrohen und sortenreichen Ausstellungsfenster an der frischen Luft am Eingang des Gewächshauses, konnten die Kunden coronakonform mit einer Ab-

Susanne. Traditionell wurde ein breites Sortiment an verschiedenfarbigen **Geranien** zum Verkauf angeboten, die auch sehr hohen Zuspruch fanden. Die **Mexikanische Honigtomate** und **Frey's Findling** waren unter unseren Raritätentomaten am schnellsten ausverkauft. Für 2022 bleibt die Hoffnung, dass die beliebte Tomatensorte „**Pälzer Bahndamm**“ in unserer eigenen Zucht der Gärtner der Lebenshilfe nachwächst!

Trotz der enormen Belastung durch die Pandemie sind wir mit dem Verkaufsergebnis mehr als zufrieden und sind nicht zuletzt auch stolz auf unser Gärtnerteam und die Leistung die Sie erbracht haben. **Hoffen wir alle, dass das Frühjahr 2022 wärmer wird und Corona kein Thema mehr ist.** ■

Der stille Macher im Hintergrund

vom Team der Gärtnerei

Michael Jann arbeitet seit September 2005 als betreuter Beschäftigter im Bereich Garten- und Landschaftspflege.

Vor seinem Eintritt in die Lebenshilfe erwarb **Michael Jann** umfassende Kenntnisse über den Zierpflanzenbau auf dem ersten Arbeitsmarkt und absolvierte erfolgreich eine Ausbildung zum Fachwerker im Gartenbau.

Unermüdlich und mit großer Sorgfaltspflicht setzt **Michael** seine gärtnerischen Kenntnisse bei der Anzucht und der Pflege der Sommerblumen,

Kräuter und Tomatenpflanzen im Gewächshaus ein. Er ist für die Bereichsleitung und alle GruppenleiterInnen eine sehr große Unterstützung, da er sehr viele Arbeiten im Gewächshaus selbstständig, sorgfältig und sehr zuverlässig erledigt.

Michael ist somit für die gute Qualität unserer Sommerblumen, Kräuter und Tomaten während des Sommerblumenverkauf mit verantwortlich.

Lieber Michael, hiermit bedanken wir uns offiziell für Deine große Unterstützung in für uns stressigen Zeiten! ■





Der Wahlvorstand vlnr.: **Marie Radünz**, **Angelique Germann** und **Simon Keßler**

Dürkheimer Werkstätten Die Beschäftigten wählen!

von Simon Keßler, Werkstattrat mit Beate Hoffmann

Zur Wahl von Werkstattrat und Frauenbeauftragter im Herbst 2021:

Am Mittwoch, den 6. Oktober 2021 finden gleichzeitig in Hauptwerk, Zweigwerk und Hof die Wahlen von Werkstattrat und Frauenbeauftragte statt! Alle Beschäftigten sind aufgerufen, ihre Interessenvertretungen neu zu wählen und ihre Stimme abzugeben.

Wer von den Beschäftigten Lust hat, sich für Interessen der Beschäftigten einzusetzen und sich zur Wahl stellen möchte, wendet sich bitte an den Wahlvorstand!

- Der Wahlvorstand beantwortet alle Fragen der Beschäftigten zur Wahl.
- Der Wahlvorstand leitet und überwacht die Wahlen.
- Der Wahlvorstand besteht aus **Simon Keßler**, Werkstattrat, **Marie Radünz**, MV 10 und **Angelique Germann**, Empfang.

Der Wahlvorstand wird von Beate Hoffmann und René Lindner unterstützt.

Einrichtung unserer Vermittlungsstelle

von Peter Stabenow

An die Vermittlungs-Stelle können sich Werkstatt und Werkstattrat wenden, wenn sie sich in einem Thema nicht einigen können.

Für die Vermittlungs-Stelle haben wir **Jutta Schönhoff** und **Heinz Wagner** als Beisitzer und **Wilfrid Würiges** als Vorsitzenden gewinnen können. Am 26. April kamen wir mit ihnen und unserem Werkstattleiter **Paul Friedek** zu einem Austausch in unserem Speisesaal zusammen. **Simon Keßler** als 1. Vorsitzender berichtete über die Arbeit des Werkstattrates.

Geplant wurde für die Zukunft, sich in jedem Fall einmal im Jahr gemeinsam zum Austausch zu treffen.

§ 6 Werkstätten-Mitwirkungs-Verordnung (kurz WMVO)

„Die Vermittlungs-Stelle besteht aus drei Menschen.

Die Werkstatt darf eine Person auswählen. Der Werkstattrat darf auch eine Person auswählen. Diese beiden Personen sind dann in der Vermittlungs-Stelle und heißen Beisitzer. Die dritte Person heißt Vorsitzender oder Vorsitzende.

Die Werkstatt und der Werkstattrat einigen sich darüber, wer diese Person ist. Er oder sie leitet dann die Vermittlungs-Stelle.“

Anzeige

BVZ
Busverkehr Zipper GmbH

Wir bewegen Sie - seit 1949!

Linien und Stadtverkehr im Landkreis Bad Dürkheim

Behinderten Fahrdienst mit speziellen Fahrzeugen

Daimlerstraße 10A • 67269 Grünstadt • Telefon 06359-3197 • Fax 06359-85565

www.busverkehr-zipper.de • info@busverkehr-zipper.de

Auf unserem Kleinsägmühlerhof in Altleiningen wird gebaut!



Unser moderner Hofladen

entsteht hier in Kürze als Bio-Vollsortimenter-Markt mit 106 m² Verkaufsfläche.

Unser neuer Hofladen ermöglicht einen Einkauf überwiegend in Selbstbedienung. Im Mittelpunkt stehen auch weiterhin unsere leckeren Demeter-Eigenprodukte vom Hof.

Unsere neue Bäckerei

In unserer Bäckerei arbeitet aktuell ein Team aus 4 Mitarbeitern mit Beeinträchtigung und 4 Bäckereifachkräften auf engstem Raum. Unsere neue und größere Bäckerei entsteht direkt neben dem Hofladen mit barrierefreien modernen Arbeitsplätzen.

Unsere neue Molkerei

Wir planen eine Vergrößerung und Modernisierung dieses seither eher provisorisch im Keller des Hofgebäudes untergebrachten Bereiches. Aus Arbeitsplätzen ohne Tageslicht werden neue moderne Arbeitsplätze auf einer Fläche von 134 m².

Ebenfalls planen wir wichtige Sozialräume für unsere Mitarbeiter mit Beeinträchtigung.

Mehr Infos zum Projekt:
www.lebenshilfe-biohof.de/spenden



Social Media

Instagram & Facebook

Jederzeit aktuell informiert

Die Lebenshilfe Bad Dürkheim in Facebook und Instagram



lebenshilfe.duew

weinbauderlebenshilfe

leprima.biomarkt



lebenshilfe.bad.duerkheim

weinbauderlebenshilfe

leprima.biomarkt

Mit gutem Gewissen anlegen.

Nachhaltig in unseren Fonds investieren ist einfach!

Die Pfalz im Herzen.
Die Zukunft im Blick.

International investiert:
Pfalz Invest Nachhaltigkeit

Sparkasse
Rhein-Haardt



www.sparkasse-rhein-haardt.de/gutesgewissen

Bei dieser Information handelt es sich um Werbematerial. Die enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung und kein Angebot zu Kauf oder Verkauf, sondern lediglich eine Kurzdarstellung ausgewählter Merkmale des Fonds dar. Diese Information kann eine individuelle Beratung nicht ersetzen und sollte im Zusammenhang mit den gesetzlichen Verkaufsunterlagen eingesetzt werden. Für diese Information verantwortlich ist die Sparkasse Rhein-Haardt, Pfalz Invest Nachhaltigkeit, IHN (DE0004776610). Allein verbindliche Grundlage für den Anteilserwerb der dargestellten Investmentvermögen sind die jeweils aktuellen Verkaufsunterlagen (Wesentliche Anlegerinformationen, Verkaufsprospekt, Jahres- bzw. Halbjahresberichte). Die Verkaufsunterlagen sind in deutscher Sprache in jeder Filiale der Sparkasse Rhein-Haardt und bei der LBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Postfach 100351, 70003 Stuttgart sowie unter www.lbw-am.de erhältlich. Die Investmentgesellschaft darf in Schuldverschreibungen, Schuldverschreibungen und Geldmarktinstrumente der Bundesrepublik Deutschland und deren Bundesländer mehr als 35 % des Wertes des Sondervermögens anlegen. Die Sparkasse Rhein-Haardt erhält für den Vertrieb dieser Produkte Zuwendungen. Stand: 29.07.2020

KUNST & KULTUR

Die Malwerkstatt trotz Corona

von Wolfgang Sautermeister

**EIN WESTERN. EINE AUSSTELLUNG.
UND JEDE MENGE KÜNSTLER*INNEN.**

Die Arbeit in der Malwerkstatt konnte, wenn auch mit Einschränkungen, wenigstens in Teilen weitergeführt werden. Dieses Angebot wurde dann auch mit Freuden von vielen Interessierten aus dem Wohnheim genutzt.

Traurig sind dagegen die Künstler*innen aus den Werkstätten, die das Atelier nun schon über einem Jahr! pandemiebedingt nicht mehr

besuchen durften! Wir wünschen uns ALLE, dass sich das bald wieder ändert.

Da wir in Kleinstgruppen und mit ständigem Testen seit letztem Jahr auch an unserem neuen Performance Projekt weiter geprobt haben, sind wir nun soweit:

DIE ENTSCHEIDUNG, eine Westernoper, wird am **4. September 2021 um 20 Uhr** im Speisesaal der Lebenshilfe als Film zu sehen sein.

Es geht um so große Themen wie die weite Prärie, den Wilden Westen, die Gemeinschaft, Gold, Leben und Sterben. Und herzerreißende Songs sind zu hören. Tragen Sie sich unbedingt schon heute diesen Termin in ihrem Kalender ein!

Am **30. Oktober 2021 um 19 Uhr** wird dann in der Galerie Alte Turnhalle die Ausstellung „**ICH BINS** - Gesicht, Portrait und Maske im Spannungsfeld von Inszenierung, Selbstsuche und Behauptung“ eröffnet.

Angedacht sind ca. 15 Künstler*innen, natürlich mit dabei auch einige Personen aus der Malwerkstatt. Zudem ist geplant, die Ausstellung in die Innenstadt von Bad Dürkheim auszudehnen. Dazu ein Masken-Workshop, Führungen und Tandemführungen.

Und klar, wir planen auch schon das nächste und übernächste Jahr. Es bewegt sich gerade vieles. Mehr davon dann in einer der nächsten NOTIZEN.



Impfen

Keine Angst vorm Impfen

von Donata Laux

Mehrere Hundert Menschen auf einmal impfen, eine logistische Herausforderung. Aber die Abläufe und die Örtlichkeiten zu planen, war nicht die einzige Herausforderung.

Die unsichtbare Bedrohung durch Covid-19 spürten viele in der Lebenshilfe. Was, wenn es zu einem Ausbruch in unserer Einrichtung käme? Viele erinnern sich noch an die schweren Verläufe der Influenza in 2017/2018, die auch die Lebenshilfe getroffen hatte.

Penibel wurden strikte Hygienepläne und Abstandsregeln eingeführt, die AHA-L-Regeln gingen nach etwas Eingewöhnung jedem nach und nach in Fleisch und Blut über. So konnten bislang meist schwerere Erkrankungen vermieden werden. Dennoch war der Wunsch, sich gegen Covid-19 zu impfen, bei den meisten sehr groß.

Dementsprechend hoch war die Resonanz, als man sich als Impf-Interessent melden konnte: Um die 600 Beschäftigte, Mitarbeiter oder Bewohner der Lebenshilfe ließen sich auf die Impfliste setzen. Ein mobiles Impfteam des DRK und zwei Ärzte sollten dann Anfang April ins Haus und an einem weiteren Termin auf den Hof kommen, um diese vielen Menschen in unserer Lebenshilfe zu impfen.

Alles war für den 07.04.2021 organisiert, da kam die Nachricht: Der für die Impfung bei uns vorgesehene Impfstoff Astrazeneca durfte von heute auf morgen nicht mehr an Menschen verimpft werden, die jünger als 60 Jahre alt waren. So konnten an dem ersehnten ersten Impftermin nur ca. 90 Impfungen geimpft werden, alle anderen mussten weiter auf einen neuen Termin warten.

Und das dauerte!!!! Da war viel Geduld nötig. Zudem musste der ganze Ablauf erneut auf einen neuen Termin organisiert werden. Zwischenzeitlich konnte der eine oder andere ein Impfangebot im Impfzentrum wahrnehmen und meldete sich bei uns wieder ab. So wurden Erfassungs- und Aufklärungsbögen ausgedruckt und verteilt, sortiert, wieder umsortiert und aussortiert. Das hat viel Zeit

Brigitte Lorz, ehrenamtliche Helferin des DRK, im Impfzelt im Speisesaal

gekostet. Alle waren abrufbereit und hofften täglich erneut auf die Nachricht, dass der neue Impftermin bekannt gegeben würde.

Aber durch den zu diesem Zeitpunkt herrschenden Impfstoffmangel zögerte sich die Aktion immer weiter hinaus. Dann endlich, nach unendlich lang erscheinenden drei Wochen, war es so weit: Alle, die sich impfen lassen wollten, konnten sich Ende April im umfunktionierten Speisesaal ihre Spritze mit mRNA-Impfstoff setzen lassen. Das waren fast 400 Menschen. Und vier Wochen später bei der Zweitimpfung waren alle Abläufe klar und die Impfungen auch schon routiniert, so dass das Impfen reibungslos straff im Zeitplan durchgeführt wurde.

Danke an das nette Impfteam vom DRK, das bei uns professionell und freundlich seine Arbeit gemacht hat. Es ist eine Erleichterung zu wissen, derzeit durch die Impfung zumindest vor schweren Verläufen geschützt zu sein.



Anzeige

WOHNKULTUR

VIEL PLATZ FÜR DIE GANZE FAMILIE

vitra.

Möbelhaus Huthmacher e.K.
Hauptstraße 41-43 | 67269 Grünstadt
Telefon +49 6359/93 74-0 | www.moebel-huthmacher.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9.30 - 19.00 Uhr | Samstag 9.30 - 16.00 Uhr

huthmacher

Küche. Wohnen. Raumkonzepte.



Rollstuhlrugby!

In der deutschen Nationalmannschaft

von Damian Osoviec

Übung macht den Meister.

Ich heiße **Damian Osoviec** und arbeite seit Januar 2019 in den Dürkheimer Werkstätten. Ich arbeite in der Montagegruppe 11/12 und scanne die Bestellungen für Pflegeartikel, die täglich in großer Menge bei uns eingehen.

In meiner Freizeit spiele ich **Rollstuhlrugby**. Dies ist eine Sportart für Menschen, die an mindestens 3 Gliedmaßen gehandicapt sind. Ich selbst leide an einer infantilen Cerebralparese. Meine Beine sind gelähmt und meine linke Hand

ist nur eingeschränkt beweglich.

Mein Verein heißt „**Frankfurt Mainpower**“. Ich bin in dieser Mannschaft der einzige „Pälzer Bub“. Alle meine Mannschaftskollegen kommen aus Hessen.

Das Besondere an dieser Mannschaft ist: Wir spielen **1. Bundesliga** und dadurch habe ich die Möglichkeit, in der **Nationalmannschaft** zu spielen.

Leider mussten wir seit März 2020 Trainingspausen einlegen, weil Mannschaftssport in Zeiten von Corona nicht möglich ist. Ich habe zu Hause trotzdem trainiert und jeden Samstag habe ich mit der Nationalmannschaft eine Videokonferenz durchgeführt.

Wir haben mit unserem Fitness-Coach ein Maximal-Kraft-Training durchgeführt, um unsere Kondition und das Ballgefühl zu erhalten.

Rollstuhlrugby ist ein Strategiespiel. Ich vergleiche es immer mit Autoscooter und Schach. Die Mannschaft beim Wettkampf besteht aus vier Spielern. Ein Spiel dauert viermal acht Minuten. Wie bei allen Mannschaftssport-Wettbewerben gibt es auch ein Schiedsrichterteam. Die Regeln sind streng und es kann auch rote oder gelbe Karten geben.

In meinem Frankfurter Bundesligaverein sind wir zur Zeit sieben Spieler; die Nationalmannschaft besteht derzeit aus fünfzehn Spielern. Mein bisher interessantestes Spiel war ein Freundschaftsspiel gegen die Schweizer Nationalmannschaft in Bad Wildungen. Wir HABEN mit 7 Punkten GEWONNEN. Die Halle war voll mit 500 Fans. Die Fans spornten uns ganz schön an. In Turnieren spielten wir auch schon gegen Frankreich, Brasilien, Polen u.a.

Seit Juni darf die Nationalmannschaft wieder trainieren. Wir bereiten uns vor für die Qualifikation zu den **Paralympics in Paris 2024**.

Mein größter Wunsch ist es, bei der Weltmeisterschaft dabei zu sein. Dafür bin ich bereit, alles zu geben und täglich nach der Arbeit zu trainieren...denn: Übung macht den Meister! ■



Gespielt wird mit einem Volleyball

Anzeige

Sonnenschutz nach Maß



Manz Sonnenschutz GmbH | Gustav-Kirchhoff-Str. 13 | 67098 Bad Dürkheim | Tel. 06322 - 62314 | Fax 06322 - 66034 | www.manzsonnenschutz.de

PERSONAL



Abschied Matthias Neubert

von Wilfried Würges

**Matthias Neubert in den NOTIZEN.
Zitate von und zu seinem Berufsleben.
Über und von Matthias Neubert in seinen Lebenshilfejahren.**

Matthias Neubert ist seit 1989 bei der Lebenshilfe. Das „ist“ bleibt: Einmal Lebenshilfe, immer Lebenshilfe, auch nach Renteneintritt!

Das ist ihm mittlerweile bewusst, auch wenn er dies damals, wie er selbst schreibt, noch nicht einordnen konnte: „... dass eine Mitarbeit bei der Lebenshilfe sich nicht auf Sachaufgaben und Funktionen beschränken ließe, sondern

die ganze Person einbeziehe, nahm ich zur Kenntnis, konnte sie (die Aussage des damaligen Vorsitzenden beim Einstellungsgespräch) aber nicht wirklich einordnen.“

Zu den Bewerbungsunterlagen von **Matthias Neubert** gehörte seine Diplomarbeit:

„Neue Männer braucht das Land – Was kann Sozialarbeit zur Emanzipation des Mannes beitragen?“

Nach seiner Einstellung zeigt sich, dass neue Männer auch der Lebenshilfe gut taten und Sozialarbeit nicht nur zur Emanzipation des Mannes, sondern auch viel zur Emanzipation der

Menschen mit Behinderung beitragen kann. Und so ging es voran. Nicht nur ein Jahr, sondern – ohne Atempause – 32 Jahre. Geschichte wird gemacht. Unser Vereinsvorsitzender **Richard Weißmann** beschrieb seine Tätigkeit anlässlich der Ehrung zum 25. jährigen Arbeitsjubiläum folgendermaßen: „**Matthias Neubert** hat drei Aufgabengebiete: In den Dürkheimer Werkstätten ist er der Leiter der „Sozialen Dienste und Rehabilitation“ und damit für den Sozialpädagogischen Teil der Werkstatt verantwortlich. Darüber hinaus in einer Stabsstelle einrichtungsübergreifend für „Fachkonzepte und Zentrale Dienstleistungen“ und gemeinsam mit **Sven Mayer** führt er die Geschäfte unserer gemeinnützigen GmbH. Er ist damit sozusagen das „Sozialpädagogische Auge“ der Lebenshilfe.“

Er selbst beschreibt seine Ziele wie folgt:

„... Gutes Leben ermöglichen, Lebenswege erschließen und begleiten, vermeintlich Schwache stärken und ihnen Eigenständigkeit ermöglichen

– für viele einzelne Menschen und gleichzeitig auch als starke und anerkannte Stimme für die Betroffenen in der Stadt, in der Region und im Land...“. Emanzipation durch soziale Arbeit.

Seine Notizen in den NOTIZEN bieten ein weites Spektrum: von Berichten über die Frühlingsfeste, über Gottesdienste, Luftballonwettbewerbe und viele andere aktuelle lebendige Lebenshilfeaktionen, über Berichte zur Selbstbestimmung, Teilhabe und zur Arbeit der Werkstatträte, hin zu Gedanken über Politik, Gesellschaft, Leitbild und Grundsatzprogramm unserer Einrichtung.

So verteidigt er die „Sonderwelt“ der Lebenshilfe: „... (es) beklagt der Beauftragte der Bundesregierung, die Wege von Schulabgängern aus Förderschulen „führten noch oft in Sonderwelten des Arbeitsmarktes.“ Damit meint er Werkstätten. Diese sondern aus. Sagt er....

Die andere Sicht ist die, dass Werkstätten einen Rahmen und eine gesonderte oder aber auch besondere Alternative für diejenigen bieten, die von der Gesellschaft und insbesondere vom Arbeitsmarkt ausgegrenzt sind...

Aus dieser Sicht und in diesem Sinn dürfen wir Träger von Werkstätten durchaus selbstbewußt dem Begriff der „Sonderwelt“ etwas Positives zuschreiben. Nämlich, dass wir in besonderem Maße Lösungen finden, damit auch Menschen mit schweren Beeinträchtigungen Bildung, Arbeit und soziale Kontakte erleben können, die ihnen andernorts (noch) verwehrt sind.“

In Überlegungen zum Leitbild sucht er nach „den gemeinsamen Zielen.... was „verbindet“ die Ergotherapeutin im Gemeinschaftskindergarten mit dem Werkzeugmacher der Metallgruppe.... und dem Altenpfleger im Jan-Daniel-Georgens-Haus?“

...und wie beschreibt er den „Pfälzer Charme“ der Lebenshilfe....:



Matthias Neubert mit Nachfolger **Daniel Woll** und Geschäftsführer **Sven Mayer** im Park der Lebenshilfe

„...bunt, authentisch, vorsätzlich oder unfreiwillig komisch, liebenswert.

Ja, diese Mischung aus „Schaffe“ und der fast südeuropäisch anmutenden Laune zum Feiern macht diese Pfälzer Lebenshilfe zu einer speziellen... Wie schön, dass ich da als Badener hingeraten bin.“

Deshalb Matthias, passt auch zum Schluss ein Zitat aus der NDW: Eins kann Dir keiner, eins kann Dir keiner, Eins kann Dir keiner nehmen, und das ist die pure Lust an Leben(shilfe)...

Eltern kommen zu Wort

von Isabel Lübke und Anne Wolff

“

Matthias Neubert ist einer der Mitarbeiter der Lebenshilfe, der uns und unsere Kinder von Anfang an über viele Jahre begleitet hat.

Wir fühlten uns bei ihm mit unseren Anliegen als Eltern stets ernst genommen.

In schwierigen Situationen zeigte er sich hilfsbereit, hörte zunächst einmal geduldig zu und fand in seiner ruhigen und sachlichen Art eine kompetente Lösung. Dafür schätzten wir ihn sehr.

Alle Begegnungen mit ihm erlebten wir als offenes und von Vertrauen geprägtes Miteinander.

Dabei handelte er immer im Sinne der behinderten Menschen, respektierte aber genauso uns als Angehörige.

Er lebte im wahrsten Sinne des Wortes das Leitbild der Lebenshilfe.

Wir wünschen Matthias Neubert einen erfüllten Ruhestand mit mehr Zeit für all die Dinge, die bis jetzt zu kurz kamen.

”

60. Geburtstag Karl-Heinz Noack

von Martina Ebisch

Kaum wurde er in der vorherigen Ausgabe der Notizen für sein 40-jähriges Dienstjubiläum geehrt, schon steht er wieder drin, unser Mitarbeiter aus dem Garten- und Landschaftsbau Karl-Heinz Noack.

Im April feierten wir im Speisesaal, wie immer seit Beginn der Pandemie, unter „Coronabedingungen“, bei Kaffee und Kuchen seinen 60. Geburtstag.

Gott sei Dank denkt er noch nicht an die Rente, sodass wir uns freuen, ihn hoffentlich noch länger und bei guter Gesundheit als Kollegen in unserer Mitte zu haben. Denn, schon wie in der letzten Ausgabe beschrieben, ist er ein sehr verlässlicher und erfahrener Mitarbeiter in unserer Gärtnerei.

Herr Noack erweist sich als großer Fan von Armbanduhren, was er uns verriet, als wir ihn nach seinem Geburtstagswunsch fragten. Also bekam er von Seiten der Dürkheimer Werkstätten eine schöne leuchtend blaue Armbanduhr von Ice Watch.

Als ich im Team nachfragte, was ihnen denn spontan zu Karl-Heinz Noack, immerhin dem dienstältesten Kollegen dort, einfällt, wurden mir folgende Dinge genannt:

„Arbeitet auch im Winter gerne ohne Handschuhe“

„wetterresistent“

„ordentlich“

„verlässlich“

„es ist sauber und Arbeit kann beendet werden, wenn er das sagt“

Wir wünschen Herrn Noack auf diesem Weg noch einmal alles erdenklich Gute. Es ist schön zu sehen, dass die Lebenshilfe Bad Dürkheim bei Herrn Noack ein wichtiger Begleiter in seinem Leben war, bzw. noch ist.

Wenn es seine Gesundheit zulässt, dann wünscht er sich –und wir umso mehr- dass er bis zum Eintritt der Altersrente bei uns bleibt. ■



SPENDEN



500.000 € für Neubau! Dietmar Hopp Stiftung fördert erneut

von Beate Kielbassa

Zweite große Förderung durch die Dietmar Hopp Stiftung: 500.000 Euro für den Neubau von Bäckerei, Molkerei und Hofladen auf dem Kleinsägmühlerhof!

Auf dem Kleinsägmühlerhof hat sich schon viel bewegt in den letzten Tagen. Die Aushubarbeiten für den neuen Hofladen mit Bäckerei und Molkerei sind bereits abgeschlossen und eine gewaltige Baugrube lässt erahnen, dass hier Großes entstehen wird. Und so ist der Besuch der Hofgemeinschaft von **Meike Leupold**, stellvertretende Leiterin und **Carina Friedrich**, Referentin für Soziales und Bildung der **Dietmar Hopp Stiftung**, wie ein Geschenk des Himmels. Die Förderzusage über **eine halbe Million Euro** ließ

Betriebsleiter **Richard Danner** voller Freude, dass nun mit dem Neubau begonnen werden kann.



Geschäftsführer **Sven Mayer** bedankt sich bei **Carina Friedrich**

die Verantwortlichen in der Lebenshilfe noch zuversichtlicher nach vorne blicken. Die Bauzeit des Vorhabens beträgt etwa ein Jahr. Es entstehen moderne und barrierefreie Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigung in den Bereichen Bäckerei, Molkerei und Hofladen. Der Bau folgt den im Jahre 2017 verwirklichten modernen Stallbauten und wird den Kleinsägmühlerhof als Gesamtbetrieb zukunftsweisend neu aufstellen.

„Wir freuen uns sehr, dass wir die **Dietmar Hopp Stiftung** erneut als starken Partner an unserer Seite haben dürfen. Die **500.000 Euro** Förderung sind ein Meilenstein für die Finanzierung des Bauvorhabens. Mit unserem Bauernhof leisten wir für Natur und Mensch eine wertvolle Arbeit. Eine solche notwendige Investition wäre aus eigener Kraft aber nicht zu stemmen.

Die erste Großspende der **Dietmar Hopp Stiftung** hat beim Stallbau zusätzliche Spender motiviert, uns finanziell zu unterstützen – darauf hoffen wir auch jetzt wieder beim 2. Bauabschnitt!“ betonte Geschäftsführer **Sven Mayer** bei der persönlichen Übergabe vor Ort.

Auch Ehepaar **Maria Burgmaier-Danner** und **Richard Danner**, die den Kleinsägmühlerhof gemeinsam leiten, dankten den Verantwortlichen der Stiftung für ihr besonderes Engagement im Namen der ganzen Hofgemeinschaft. „Dass wir hier erneut mit unserem Projekt überzeugen konnten, berührt sehr und die Freude ist riesengroß“.

DANKE

„Bei jedem Besuch kann man es selbst erleben – der Kleinsägmühlerhof ist ein ganz besonderer Ort: authentisch, ökologisch, inklusiv.

Dass in der Hofgemeinschaft der Mensch mit allen seinen Stärken und Herausforderungen im Mittelpunkt steht, passt hervorragend zu den Werten von Dietmar Hopp und seiner Stiftung. Deshalb ist es uns ein Herzensanliegen durch unsere Förderung zur Zukunftssicherung des Hofes beizutragen“,

so **Meike Leupold**, stellvertretende Leiterin der Dietmar Hopp Stiftung.

KFJ Recycling spendet 1.000 € für den Weinbau

von Beate Kielbassa

Die Firma KFJ Recycling GmbH aus Neustadt unter Leitung der Brüder Klaus und Karl-Friedrich Joho folgte unserem Spendenaufruf für einen neuen Sozialraum im Weinbau.

Über diese spontane und großzügige Spende haben wir uns riesig gefreut.

Die KFJ Recycling GmbH hilft uns mit dieser Spende, dass wir für unsere stark gewachsene Winzertruppe einen wunderbaren neuen Sozialraum

bauen können. In diesem können unsere 37 Mitarbeiter mit Beeinträchtigung ihre Pausen verbringen, Gespräche mit Therapeuten oder dem Sozialen Dienst führen.

Auch war es der Lebenshilfe sehr wichtig, dass dieser Raum barrierefrei zugänglich ist, um auch Rollstuhlfahrer in diesem Arbeitsbereich beschäftigen zu können.

Die Lebenshilfe sagt ganz herzlich Danke für diese großzügige Unterstützung für unsere Winzergruppe! ■

DG Automobile überrascht uns

von Beate Kielbassa

Auch wir durften uns riesig freuen!!!

In den vorweihnachtlichen Tagen erreichte uns die Nachricht des Automobilhauses DG-Automobile aus Neustadt, dass der Betrieb uns und die Tierhilfe Neustadt sowie das Annastift in Ludwigshafen mit einer großzügigen Spende von jeweils **2.000 Euro** unterstützen möchte. Gesagt getan. Schnell konnten wir uns über den Eingang der Spende freuen.

Aufgrund der Auswirkungen von Corona, holten wir den pressewirksamen Dank erst in diesen Tagen nach. So konnten wir in einem gemeinsamen Termin endlich DANKE sagen für eine solch großzügige Unterstützung, die es uns möglich macht, auch weiterhin Projekte für unsere Menschen mit Beeinträchtigung anzusteuern. Geschäftsführer **Daniel Grambsch** stand allen drei Vertretern zu einem persönlichen Kennenlernen und Dankeschön-Gespräch zu Verfügung.

“Es gibt noch so viel zu tun für Menschen mit einer geistigen Behinderung“, erläuterte die Leiterin des Bereichs Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising der Lebenshilfe, **Beate Kielbassa**.

“Unternehmen wie **DG-Automobile** sind hierbei wirklich eine große Hilfe und machen uns von Herzen dankbar.“

Geschäftsführer **Daniel Grambsch** beschrieb anschaulich wie wichtig soziales regelmäßiges Engagement für sein Unternehmen ist. Jedes Jahr überlege sich sein Team, wen sie unterstützen möchten.

Diese tolle Unterstützung hat uns wirklich RIESIG gefreut! ■



Spenden-Mosaik

von Donata Laux

Wir sind immer wieder dankbar über die große Solidarität, die uns regional und überregional trotz Pandemiezeit entgegen gebracht wird.

Aus Hamburg erreichte uns die zweite Spende der **Freunde fürs Leben e.V.**, die diesmal für unseren Kindergarten **600 €** an uns überwiesen haben.

Das **Weingut Hinterbichler** aus Bobenheim am Berg unterstützte unseren Kleinsägmühlerhof mit einer Spende über **600€**.

Christine Koterba-Göbel und **Andreas Göbel** von **Göbel e.K** aus Bad Dürkheim wiederholten an Ostern eine Aktion, die bereits im Vorjahr großen Anklang gefunden hatte: Attraktive Steinobjekte aus Original Bad Dürkheimer Sandstein, vom Weinkühler bis zum Pflanzstein, konnten zu unseren Gunsten erworben werden. Die Initiative fand wieder großen Anklang, so dass wir uns über **1.000 €** freuen konnten.

Auch die **Sparkasse Rhein-Haardt** aus Bad Dürkheim spendete zum wiederholten Male. Uns erreichten hier **2.000 €**, die an zwei Bereiche verteilt wurden:



Unsere Offenen Hilfen konnten sich mit der Spende über 1.000 € einen lang ersehnten Wunsch erfüllen und ein mobiles Snoezelgerät anschaffen. Die Gartengruppe unserer Tagesförderstätte wurde mit zusätzlichen 1.000 € für eine Hollywoodschaukel bedacht.

Im Frühjahr 2021 hatten wir um Spenden für den Bau des neuen Sozialraums für das Team unseres Weinbaus gebeten. **Rigo Müller** vom **Weindom Bad Dürkheim GmbH** unterstützte dieses Vorhaben mit **500 €**.

Daneben erreichten uns fast 400 private Spenden im zweiten Quartal dieses Jahres. Ob 5 € oder mehrere Tausend Euro, jede Zuwendung erfüllt uns mit Dankbarkeit und hilft, unsere Arbeit zu unterstützen, um Menschen mit Behinderung zu einem besseren Leben zu verhelfen.

Wir sagen allen Spendern von Herzen DANKE und freuen uns über die großartige und hilfreiche Unterstützung!!!! ■



Tierpfleger mit neuem Bauwagen



von Michael Krause

Wir Tierpfleger der Tagesförderstätte bekommen unsere eigenen vier Wände – einen nagelneuen Bauwagen. Danke, danke, danke, für diese tolle Spende.

Bei wunderschönem sonnigen Wetter fand in Birkenheide auf dem Pferdehof die offizielle Übergabe unseres Bauwagens durch den Spender, **Ernst Cramer** und seine rechte Hand **Gisela Nehrbaß** im Beisein von Beate Kielbassa, Markus Hartmann, Ines Wietschorke und uns Tierpflegern statt.

Die Spende in Form des Bauwagens kam für uns gerade rechtzeitig: aufgrund der notwendigen Hygiene- und Abstandsregelungen durch die Corona Pandemie wurde uns die Reiterstube als Aufenthaltsraum für sechs Personen zu eng. Laut den Bestimmungen durften sich nur noch drei Personen darin aufhalten, was für uns zur Winterzeit immer mehr zu einer Herausforderung wurde. Deswegen wurde ein weiterer Aufenthaltsraum dringend notwendig.

Umso mehr freute uns dann die Spendenbereitschaft von Ernst Cramer, der uns dadurch die Möglichkeit der Anschaffung eines Bauwagens als wei-

teren Aufenthaltsraum ermöglichte. Der Bauwagen ist nun nicht mehr wegzudenken, da er uns vor allen Wetterkapriolen schützt, ein schöner Pausenraum ist, aber auch für Therapiesitzungen und Bildungsangebote der Beschäftigten genutzt wird.

Herzlichst wollen wir uns bei Herrn Cramer und allen Helfern bedanken, die mit ihrer tatkräftigen Unterstützung die Umsetzung mit ermöglicht haben, so die Kollegen der Lebenshilfe DÜW, aber auch bei allen ehrenamtlichen Helfern. Ebenso wollen wir uns bei Herrn **Oto Vincovic** für die langjährige Partnerschaft, sein Engagement und die sofortige Bereitschaft, uns den notwendigen Stellplatz zur Verfügung zu stellen, bedanken.

Unserer Vision, dass Menschen, unabhängig davon, wie schwer sie beeinträchtigt sind, in der Gesellschaft und im Arbeitsleben selbstverständlich dazugehören, so wie es die Tierpfleger auf dem Pferdehof in Birkenheide erleben, kommen wir Schritt für Schritt näher – Dank Ihrer/Eurer Hilfe! Wie schön!

Diese tolle Unterstützung hat uns wirklich RIESIG gefreut!



Betriebsleiter **Richard Danner** mit Spender **Michael Brauch-Stauffer** und Helfer **Peter Klemenz**

Aus Tradition dem Hof verbunden

von Beate Kielbassa

Wenn man schon nicht feiern darf, dann kann man trotzdem frohe Nachrichten überbringen!!

Werner Stauffer war ein Busfahrer, der viele Jahre lang mit Herzblut Menschen mit Behinderung aus unserer Lebenshilfe transportierte. Dabei entstanden viele Begegnungen, die ihm ans Herz gingen und die ihn veranlassten, diesen Menschen auch weiter verbunden zu bleiben. Zudem hatte er in Frankenthal Eppstein auch über viele Jahre einen landwirtschaftlichen Betrieb geführt und so wollte er unserer Lebenshilfe, insbesondere dem Hofprojekt, auch weiter verbunden bleiben. Leider ist Herr Stauffer zwischenzeitlich verstorben.

Seine Familie ließ es sich jedoch nicht nehmen, im Sinne des Vaters weiter zu machen und motiviert Jahr für Jahr immer am zweiten Wochenende im Januar eine ganze Mannschaft an Helfern, im von Sohn **Michael Brauch-Stauffer** malerisch beleuchteten Innenhof des Familiensitzes, ein Hoffest zu organisieren. Zu diesem kommen üblicherweise das ganze Dorf und darüber hinaus viele Freunde und Bekannte zum Feiern. Und dies alle Jahre wieder und immer zu Gunsten unseres Kleinsägmühlerhofes. So entstand der Trinkspruch „wir trinken noch einmal für den guten Zweck!“...

Hofmitarbeiter **Michael Röhl** (links) und Helfer **Peter Klemenz** (rechts) legen gemeinsam einen Teich an

So musste erst das von Corona geprägte Jahr 2021 kommen, dass dieses treue Team kein Fest feiern konnte. Aber diese Lücke entschloss sich „Hoffest Eppstein“ zu schließen und machte sich auf den Weg, im Freundeskreis Spenden zu sammeln und brachte dabei die stolze Gesamtsumme von **885 €** direkt auf den Bauernhof.

Wir sagen DANKE, auch dafür, dass diese besondere Verbundenheit mittlerweile fast **6.500 Euro** Unterstützung für unseren Kleinsägmühlerhof bewirkt hat!!!! Ein wichtiges Dankeschön an dieser Stelle auch an **Peter Klemenz**. Er ist einer der Festhelfer und seit Eintritt ins Rentnerdasein hilft er regelmäßig mindestens einmal die Woche tatkräftig ehrenamtlich auf dem Hof mit. Eine wirklich starke Unterstützung und Leistung!!!!

Toll, dass es Menschen wie ihn und seine Freunde gibt!





Veranstaltungen

des Vereins für Selbstbestimmung und Betreuung in der Lebenshilfe

VORTRÄGE

Vorsorgende Verfügungen

Vorsorgevollmacht / Betreuungsverfügung /
Patientenverfügung

28.10.21 // 18:00 h

Anmeldung erforderlich! Maximal 20 Teilnehmer!
Herr Dietl, Tel. 06322/961-9300
ruediger.dietl@kreis-bad-duerkheim.de

MODULE

Modul 4

Gesundheitssorge Teil 1

Einwilligung in medizinische Maßnahmen

23.09.2021 // 13:00 - 17:00 h

Ratssaal der Kreisverwaltung Bad Dürkheim
V1031101

Anmeldung erforderlich über kvhs

Tel. 06322/961-2403 oder kvhs@kreis-bad-duerkheim.de

Modul 5

Gesundheitssorge Teil 2

ambulante und stationäre Versorgung

09.11.2021 // 13:00 - 17:00 h

Ratssaal der Kreisverwaltung Bad Dürkheim
V1031102

Anmeldung erforderlich über kvhs

Tel. 06322/961-2403 oder kvhs@kreis-bad-duerkheim.de

BERATUNGS- TERMINE

Bitte vorab Termin vereinbaren!

VG Wachenheim

**Jeden ersten Donnerstag / Monat
von 15 - 17 h**

in den Räumen der VG Wachenheim

VG Leininger Land

**Jeden zweiten Donnerstag / Monat
von 15-17 h**

in den Räumen der Gemeinde Hettenleidelheim

**Jeden dritten Donnerstag / Monat
von 15-17 h**

in der Industriestraße 11 in Grünstadt

VG Deidesheim

**Jeden letzten Donnerstag / Monat
von 15 - 17 h**

in den Räumen der VG Deidesheim

Ihr Ansprechpartner

Betreuungsverein in der Lebenshilfe

Peter Schädler

Mannheimer Straße 20
67098 Bad Dürkheim

info@betreuungsverein-lh-duew.de

**Telefonische Voranmeldung
ist unbedingt erforderlich!**

**T 0 63 22 - 98 95 92
M 01 51 - 20 60 96 53**

Mitgliedsantrag

Wenn Sie die Lebenshilfe Bad Dürkheim durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen möchten, füllen Sie einfach das untenstehende Formular aus und senden uns den Ausschnitt per Post an:

Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V.
Sägmühle 13, 67098 Bad Dürkheim

Gerne können Sie uns das Formular auch per E-Mail an info@lebenshilfe-duew.de senden.

Das Formular finden Sie auch auf unserer Website unter: www.lebenshilfe-duew.de/mitglied

JA!

Ich möchte Mitglied werden bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.

Möglichkeiten der Mitgliedschaft:

- ☐ Familie € 52,-*
- ☐ Einzelperson € 36,-*
- ☐ Mensch mit Behinderung € 6,-*

Nach Eingang dieser Karte nehmen wir umgehend Kontakt mit Ihnen auf und senden Ihnen unseren Aufnahmeantrag zu.

* Jahresbeitrag

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon



Spenden helfen helfen

Immer wieder zeigt sich, dass der Verein Lebenshilfe mit seinen über 600 Mitgliedern auf Spenden nicht verzichten kann, um all seinen vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden.

Unsere Spendenkonten

VR Bank Mittelhaardt eG

BIC: GENODE61DUW

IBAN: DE74 5469 1200 0118 2995 07

Sparkasse Rhein-Haardt

BIC: MALADE51DKH

IBAN: DE65546512400000002444

Die Lebenshilfe Bad Dürkheim verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke nach §§ 51 ff AO.

Jede Spende ist steuerlich absetzbar.

Impressum

Herausgeber

Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V.
Sägmühle 13
67098 Bad Dürkheim

Telefon 06322-938-193

info@lebenshilfe-duew.de

www.lebenshilfe-duew.de

Redaktion

Sven Mayer, Fabian Kunz, Matthias Neubert i.R., Beate Kiebassa, Marcel Doege, Donata Laux, Wilfried Würges i.R.

Unsere Vereinszeitschrift wird durch die Unterstützung des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung, Mainz sowie unseren zahlreichen Werbepartnern finanziert.

Für eine bessere Lesbarkeit der Texte haben wir meist die männliche Form bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies bedeutet keinesfalls, dass Personen eines anderen Geschlechts in irgendeiner Form benachteiligt werden sollen. Personen jeglichen Geschlechts sind selbstverständlich angesprochen. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Wir drucken zu 100% auf Recyclingpapier, der Umwelt zuliebe.



Wir sind immer auf der Suche nach neuen Werbepartnern.

Kontakt für weitere Infos

Donata Laux

d.laux@lebenshilfe-duew.de



Mitglieder werben Mitglieder

Empfehlen Sie die Lebenshilfe weiter und erhalten Sie ein Dankeschön.

Meine Daten

Name, Vorname

Mitgliedsnummer

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Meine Prämie: ☐ [1] Insektenhotel ☐ [2] Vogelfutterhaus ☐ keine Prämie gewünscht

Daten Neumitglied

☐ Einzelmitgliedschaft für Euro/Jahr (mind. 36,00 Euro)

☐ Familienmitgliedschaft für Euro/Jahr (mind. 52,00 Euro)

Name, Vorname

Geb.-Datum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Datum, Unterschrift

Weitere Familienmitglieder

(bei Familienmitgliedschaft, mit gleicher Adresse):

Name, Vorname

Geb.-Datum

Name, Vorname

Geb.-Datum

Name, Vorname

Geb.-Datum

Datenschutzhinweis: Die Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. erhebt und verwendet Ihre hier angegebenen Daten für Vereinszwecke (z.B. Rückfragen, Einladungen). Ferner verwenden wir Ihre Anschrift und E-Mail-Adresse für weitere Informationen über Aktivitäten und Fördermöglichkeiten. Dieser werblichen Nutzung können Sie jederzeit widersprechen, per E-Mail an info@lebenshilfe-duew.de oder an die Anschrift der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.. Generell erfolgt kein Verkauf Ihrer Daten an Dritte für Werbezwecke.

SEPA-Mandat

Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V., Sägmühle 13, 67098 Bad Dürkheim, Gläubiger-Identifikationsnummer DE85ZZZ00000140059, Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt. Hiermit ermächtige ich die Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.,

ab (Datum)

den o. g. Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN

Kreditinstitut

Kontoinhaber

Ort, Datum, Unterschrift des Kontoinhabers

Bitte Mitgliedsantrag ausgefüllt zurücksenden: Fax 06322-938197 · Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. · Sägmühle 13 · 67098 Bad Dürkheim
Sie haben Fragen? Wir sind für Sie da! Tel. 06322-938128 · info@lebenshilfe-duew.de · www.lebenshilfe-duew.de



Spenden aus Liebe zu Mensch und Natur

Wir benötigen jede Unterstützung für die Modernisierung unserer Bäckerei,
der Milchverarbeitung und des Hofladens.

VR Bank Mittelhaardt

IBAN DE74 5469 1200 0118 2995 07 · BIC GENODE61DUW · Stichwort „Hof2“

Weitere Informationen unter www.lebenshilfe-biohof.de/spenden

Mit dem Bau
wurde begonnen!



KLEINSÄGMÖHLERHOF
Lebenshilfe Bad Dürkheim · Biohof